

Jahresbericht der LAG

Region Kellerwald-Edersee e.V.

Berichtszeitraum 2022



Inhaltsverzeichnis

1. Organisation und Geschäftsführung

1.1	Organisatorischer Aufbau.....	1
1.2	Laufende Kosten.....	2
1.2.1	Personalausstattung Regionalmanagement.....	2
1.2.2	Finanzierung der Personalkosten und der Kosten der Geschäftsstelle.....	3
1.2.3	Überwachung des 25% - Anteils der laufenden Kosten an den öffentlichen Gesamtausgaben.....	3
1.3	Projekte in Trägerschaft der LAG.....	3
1.4	Vernetzung mit regionalen Entwicklungsprozessen außerhalb von LEADER.....	4

2. Projektauswahlverfahren

2.1	Eckpunkte des Projektauswahlverfahrens.....	7
2.2	Ergebnisse des Projektauswahlverfahrens im vergangenen Berichtszeitraum.....	12

3. Umsetzungsstand REK

3.1	Darstellung des Umsetzungsstandes des REK.....	15
3.2	Bewertung des Umsetzungsstandes des REK auf der Ebene der Handlungsfelder.....	15
3.3	Darstellung des Planungs- und Umsetzungsstandes von Kooperationsprojekten.....	19
3.4	Einsatz von Mitteln aus weiteren Programmen.....	20
3.5	Fortschreibung des REK.....	20

4. Controlling

4.1	Überwachung der Prozesse, insbesondere der Projektentwicklung.....	20
4.2	Selbstevaluierungsmaßnahmen der LAG unter Berücksichtigung des Umsetzungsstandes des REK.....	20

5. Anlagen

Anlage 1: Schaubild Organisationsstruktur

Anlage 2: Beispieldokumente Projektauswahl und Transparenz (wird nicht veröffentlicht)

Anlage 3: Presseberichte 2022

1. Organisation und Geschäftsführung

1.1 Organisatorischer Aufbau

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Kellerwald-Edersee ist als Verein organisiert. Gremien des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand sowie die Arbeitskreise (vgl. Abb. 1 im Anhang).

Der Verein hat derzeit 162 Mitglieder, die sich aus Landkreisen, Kommunen, Vereinen, Unternehmen und Verbänden sowie Einzelpersonen zusammensetzen. Die Aufgaben und Ziele des Vereins sowie die Zusammensetzung des Vereinsvorstands sind in der Satzung des Vereins geregelt.

Gebietszuschnitt

Die Region Kellerwald-Edersee umfasst die Städte und Gemeinden Bad Wildungen, Ederthal, Waldeck, Vöhl, Lichtenfels, Frankenau und Haina (Kloster) im Landkreis Waldeck-Frankenberg sowie Fritzlar, Bad Zwesten, Jesberg und Gilserberg im Schwalm-Eder-Kreis. Die Stadt Fritzlar ist der Lokalen Aktionsgruppe im Hinblick auf das LEADER-Verfahren 2014–2020 im Jahr 2014 beigetreten. Das Gebiet umfasst eine Fläche von 93.523 ha. Der Gebietszuschnitt hat sich seit 2017 nicht verändert (vgl. Abb. 1).

Funktionstrennung Regionalmanagement / Bewilligungsstellen

Im Hinblick auf die erneute Anerkennung der Region Kellerwald-Edersee als LEADER-Gebiet war seitens des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz die Änderung der Vereinsatzung angesprochen worden. Diese betraf die Aufnahme der Stadt Fritzlar ins LEADER-Gebiet sowie einige Klarstellungen hinsichtlich der Funktionen von LEADER-Entscheidungsgremium und den Bewilligungsstellen der Landkreise. Die Änderungen waren am 12. Februar 2015 beschlossen worden.

In der Region Kellerwald-Edersee wird seither die strikte von der EU geforderte Aufgabentrennung, die sogenannte Funktionstrennung, zwischen den Lokalen Aktionsgruppen (LAGn) und den Bewilligungsstellen eingehalten. Die LAG ist für die Projektentwicklung, Beurteilung der *Förderwürdigkeit* nach dem REK und Hilfestellung bei der Antragsvorbereitung zuständig, die Fachdienste Dorf- und Regionalentwicklung der Landkreise Waldeck-Frankenberg und Schwalm-Eder übernehmen die Überprüfung der *Förderfähigkeit*, Antragsbearbeitung und Kontingentüberwachung. Beide Funktionen greifen während des Arbeitsprozesses verzahrend ineinander über.

Tab.1: Organisation LEADER-Entscheidungsgremium

Sektoren	In der LAG vertretene Organisationen nach Sektoren	Anzahl Personen
1	4 Bürgermeister aus den Städten und Gemeinden der Region oder die Landräte Waldeck-Frankenberg und Schwalm-Eder gemäß § 1 Abs. 2. bzw. deren Beauftragte, wobei 1 Vertreter aus dem Schwalm-Eder-Kreis kommt	4
2	Ein Vertreter der Waldbesitzerverbände	1
2	Ein Vertreter der Kreisbauernverbände	1
2	Ein Vertreter der Verbände der Wirtschaft	1
2	Ein Vertreter der Tourismuswirtschaft aus dem Landkreis Waldeck-Frankenberg	1
2	Ein Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen	1
3	Ein Vertreter der Verbände nach §59 Bundesnaturschutzgesetz	1
3	Ein Vertreter der Tourismuswirtschaft aus dem Landkreis Schwalm-Eder	1
3	Zwei Vertreter/innen, die von Vereinen, die durch regionsbezogene Bildungs-, Kultur- und Gemeinwesenarbeit zur Stärkung regionaler Identität und sozialkultureller Vielfalt beitragen	2
3	Ein Vertreter/in des Fördervereins für den Nationalpark Kellerwald-Edersee e.V.	1
3	Ein Vertreter des Vereins zur Erhaltung des Lebensraumes Kellerwald-Edersee	1
1 Öffentlich = Verwaltung und/oder Politik		
2 Privat = Privatwirtschaft/Unternehmen		
3 Zivilgesellschaft: öffentlich-rechtliche Organisationen, Initiativen, Vereine, Verbände, Interessengruppen		

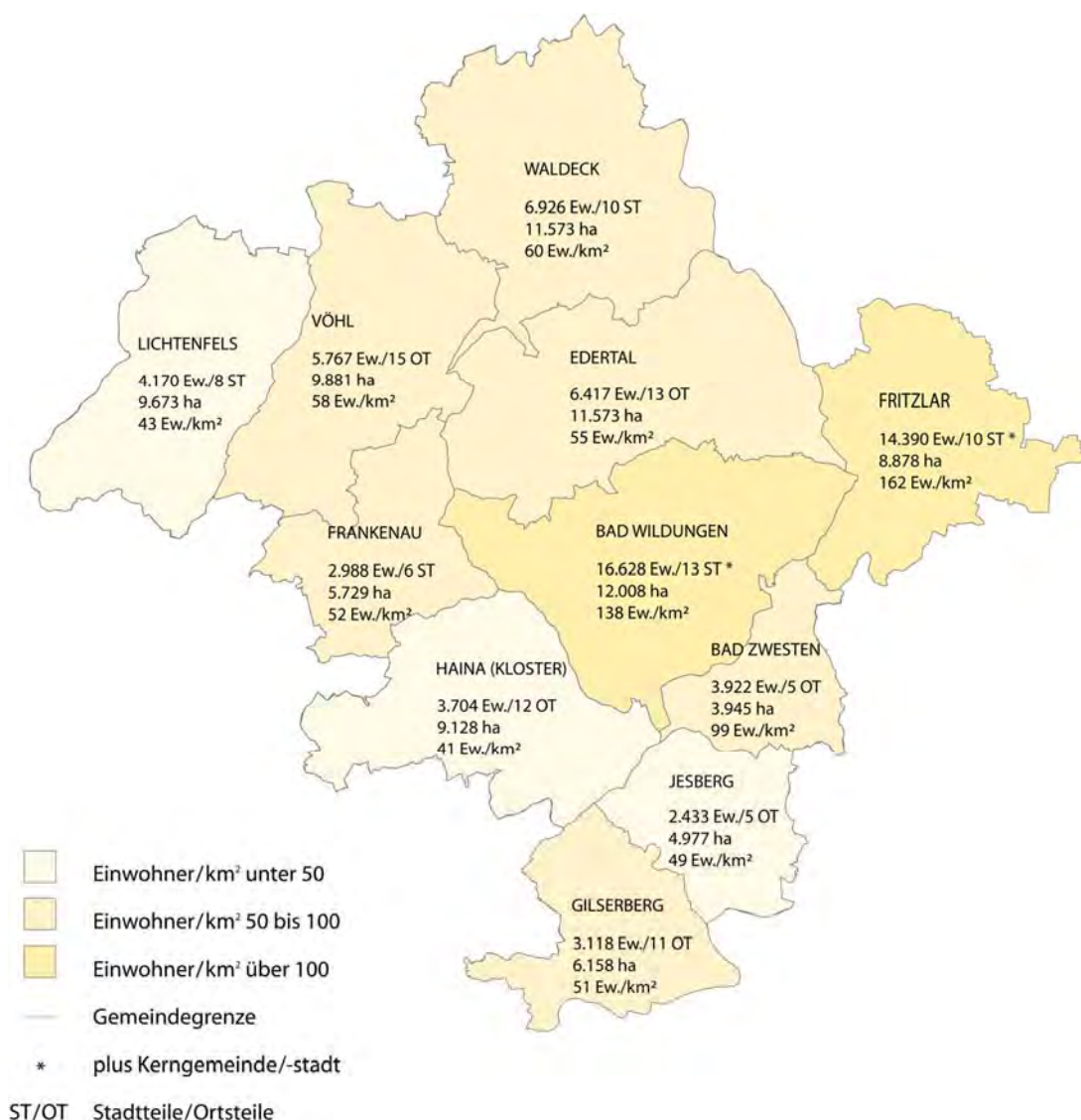


Abb. 1: Region Kellerwald-Edersee: Einwohnerzahlen, Fläche und Einwohnerdichte
 Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, 2012; Gemeinden und Städte der Region

1.2 Laufende Kosten

1.2.1 Personalausstattung Regionalmanagement

Das Regionalmanagement der LAG besteht aus der Regionalmanagerin (Vollzeit) und einer Verwaltungsangestellten (Teilzeit, 20 Stunden / Woche). Aufgrund des identischen Gebietszuschnittes und um Synergien zu nutzen, waren die Verwaltungsstrukturen von Zweckverband Naturpark Kellerwald-Edersee und Region Kellerwald-Edersee e. V. im Jahr 2007 zusammengeführt worden. Das Regionalmanagement ist seither beim Zweckverband Naturpark angesiedelt.

Tab. 2: Personalausstattung Regionalmanagement

Berichtsjahr	Name	Vorname	Geschlecht	Funktion	Qualifikation	Anzahl AK
2022	Küpper	Lisa	weiblich	Regionalmanagement (verantwortlich)	Hochschulabschluss	1,00
2022	Schäfer	Steffi	weiblich	Verwaltung (unterstützend)	Büroangestellte	0,50

1.2.2 Finanzierung der Personalkosten und der Kosten der Geschäftsstelle

Der Zweckverband Naturpark Kellerwald-Edersee hat für das Regionalmanagement im Zeitraum 2015–2020 (Personalkosten, Sachkosten / Binnenmarketing) eine LEADER-Förderung beantragt, die im April 2015 bewilligt wurde. Die Kofinanzierung wird vom Zweckverband Naturpark aufgebracht. Im Jahr 2021 wurden für das Regionalmanagement 90.000 € an Fördermitteln ausgezahlt.

1.2.3 Überwachung des 25%-Anteils der laufenden Kosten an den öffentlichen Gesamtausgaben

Der untenstehenden Berechnung sind sämtliche in den Jahren 2015 bis 2022 bewilligten Projekte zugrunde gelegt. Darunter auch das Regionalmanagement, für das bis einschließlich 2020 504.667 € und für die Jahre 2021 und 2022 jeweils 90.000 € bewilligt wurden. Für das Regionalmanagement wurden im Jahr 2022 lediglich 67.500 € ausgezahlt.

Tab. 3: Berechnung des 25%-Anteils der laufenden Kosten an den öffentlichen Gesamtausgaben

Zuwendungsempfänger	Öffentliche Gesamtausgaben/ Bestandteile	gesamt
Private Antragsteller:	Zuwendung	556.346 €
Öffentliche Antragsteller	Zuwendungsfähige Ausgaben plus Mwst.	3.742.038 €
gesamt		4.298.384 €
LAG	Zuwendung	784.245 €
25 %-Anteil, Stand 31.12.2022		18,25%

1.3 Projekte in Trägerschaft der LAG:

Öffentlichkeitsarbeit: Es ist Ziel der regionalen Partnerschaft in der Region Kellerwald-Edersee, die Öffentlichkeit und alle Interessierten über die regionale Entwicklungsstrategie, Fördermöglichkeiten und Projektbeispiele zu informieren. Hierzu wurde neben der Internetseite ein Newsletter etabliert und eine Reihe von Informationsmedien erstellt, die die Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) 2023-2027: Nach den guten Erfahrungen aus Leader-II, Leader+, LEADER 2007-2013 und LEADER 2014-2020/22 stand für die LAG Region Kellerwald-Edersee von Anfang an fest, dass sie sich um eine erneute Anerkennung als Fördergebiet bewerben und am LEADER-Verfahren 2023-2027 teilnehmen würde. Die Erstellung einer Lokalen Entwicklungsstrategie wurde wiederum als Chance gesehen, eigene Visionen, Zielvorstellungen und Zukunftsentwürfe für die Region zu entwickeln.

Die Region Kellerwald-Edersee hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die gemeinsame Strategie im Sinne eines offenen Beteiligungsprozesses zu planen. Für die praktische Umsetzung und als zentrales Instrument auf Arbeitsebene wurde eine 10-köpfige Steuerungsgruppe, darunter sechs Frauen, etabliert, die aus Mitgliedern des LEADER-Entscheidungsgremiums und maßgeblichen Vertretern der in den Handlungsfeldern angesprochenen Sektoren bestand. Die Steuerungsgruppe erarbeitete gemeinsam mit den Akteuren das Leitbild, die Zielhierarchie mit Handlungsfeldern, thematischen Prioritäten und Projekten. Sie trat ein Mal pro Monat zusammen. Für die Erstellung der LES wurde ein Auftrag an das Planungsbüro IPU GmbH, Erfurt, vergeben. Das verantwortliche Projektmanagement und die Koordination des Gesamtprozesses lagen beim Vorsitzenden des Vereins, Bürgermeister Ralf Gutheil, und Regionalmanagerin Lisa Küpper. Eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit durch Presse, Internet und soziale Medien begleitete die Erarbeitung der LEADER-LES.

Die LES wurde Ende Mai fristgerecht eingereicht und die Region mit dem Anerkennungsbescheid vom 10. November ab 2023 wieder als LEADER-Region anerkannt.

1.4 Vernetzung mit regionalen Entwicklungsprozessen außerhalb von LEADER

Innerhalb der Region gibt es vielfältige Vernetzungsaktivitäten. Sie sind in Tab. 4 aufgeführt. Weitere Erläuterungen zur Zusammenarbeit finden sich zudem in den Kap. 3.2 bis Kap. 3.4.

Tab. 4: Vernetzung mit regionalen Entwicklungsprozessen außerhalb von LEADER

Andere Entwicklungsprozesse in der Region		betroffenes Gebiet	Art der Kooperation
1	Dorferneuerung / Dorfentwicklung	entspricht Teilen der LEADER-Region	Informationsaustausch
2	Stadtumbau Hessen	entspricht Teilen der LEADER-Region	Informationsaustausch
3	Aktive Kernbereiche / Wirtschaftsregion Mittleres Edertal	entspricht Teilen der LEADER-Region	Informationsaustausch
4	Naturschutzgroßprojekt Kellerwald / Flurneuordnung	entspricht Teilen der LEADER-Region	Zusammenarbeit
5	Naturpark Kellerwald-Edersee	entspricht gesamter LEADER-Region	Zusammenarbeit
6	Nationalpark Kellerwald-Edersee	entspricht Teilen der LEADER-Region	Zusammenarbeit
7	GrimmHeimat NordHessen-Tourismus	entspricht Teilen der LEADER-Region	Zusammenarbeit
8	Edersee Marketing GmbH / TSWE Waldecker Land GmbH, TAG Erlebnisregion Edersee	entspricht Teilen der LEADER-Region	Zusammenarbeit
9	Netzwerk Förderung	entspricht Teilen der LEADER-Region	Zusammenarbeit
10	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMuKLV)	entspricht Teilen der LEADER-Region	Zusammenarbeit

Dorferneuerung / Dorfentwicklung

Der Vorstand des Vereins Region Kellerwald-Edersee e.V. hat sich grundsätzlich für die verstärkte Aufnahme von Dorfentwicklungs-Förderschwerpunkten in der Region Kellerwald-Edersee ausgesprochen.

Im Landkreis Waldeck-Frankenberg wurde 2020 die Stadt Frankenau (2.889 Einwohner, Stand Juni 2020) mit ihren Stadtteilen Allendorf, Altenlotheim, Dainrode, Ellershausen und Louisendorf neu als Förderschwerpunkt anerkannt. Das Verfahren läuft von 2020 bis 2027. Die Bewerbung der Gemeinde Edertal in 2021 war leider nicht erfolgreich. 2022 wurde dem Landkreis Waldeck-Frankenberg kein neuer Förderschwerpunkt zugewiesen.

Im Schwalm-Eder-Kreis wurde das Dorfentwicklungsverfahren Fritzlar zum 31.12.2021 beendet. Auch die Dorfentwicklung in Jesberg ist zum 31.12.2022 ausgelaufen. Die Dorfentwicklung in Gilsberg, 11 Ortsteile, läuft noch bis zum 31.12.2026 – hier gab es eine einjährige Verlängerung der Laufzeit aufgrund der Corona-Pandemie.

Stadtumbau in Hessen

Die Gemeinden Bad Zwesten und Jesberg nehmen als Mitgliedskommunen des Zweckverbands Schwalm-Eder-West am Förderprogramm „Stadtumbau in Hessen“ teil. Dem Zweckverband wurden bis 2015 Fördermittel von 2.556.000 € (rd. 71% der Gesamtkosten) bewilligt, seit dem Jahr 2016 ist keine Antragstellung mehr möglich. Die Fördermittel müssen bis 2022 verausgabt werden, die geförderten Einzelmaßnahmen sind überwiegend abgeschlossen.

In Bad Zwesten wurden im Jahr 2021 bauliche Maßnahmen zur Modernisierung des Kurhauses im Rahmen von „Stadtumbau in Hessen“ gefördert. Weiterhin wurde mit einer Erweiterung des Mehrgenerationen-Spielplatzes im Kurpark begonnen.

In Jesberg und in Frankenau sind alle Maßnahmen, die im Rahmen von „Stadtumbau in Hessen“ gefördert wurden, abgeschlossen. Damit ist die Förderung in den beiden Orten beendet.

Aktive Kernbereiche / Wirtschaftsregion Mittleres Edertal

Im Rahmen des ehemaligen städtebaulichen Programms Aktive Kernbereiche (jetzt Lebendige Zentren), das die Städte Bad Wildungen und Fritzlar sowie die Gemeinde Edertal bis zum Jahr 2020 gemeinschaftlich gefördert hat, wurden auch 2022 noch mehrere Projekte umgesetzt.

In Bad Wildungen sind dies die Musikschule in der Poststraße und der Parkplatz an der Touristeninfo (Brunnenallee 1). Die Sanierung des Gebäudes Musikschule und der zugehörige Anbau befinden sich bereits auf der Zielgeraden und sollen 2023 abgeschlossen werden. Die Neugestaltung des Parkplatzes an der Brunnenallee wird die Begrünung, die Schaffung eines Gehweges, die Installation von Fahrradboxen und E-Ladestationen, den Neubau einer modernen WC-Anlage und die Neugestaltung der Reisebushaltestelle umfassen. Sie soll 2023 begonnen werden.

In Edertal konnte für einen Rastplatz für Radtouristen mit Dirtbikestrecke am Kindergarten Bergheim/Giflitz nahe der Eder inzwischen eine Genehmigung entgegengenommen werden. Hier ist ebenfalls mit einem Baubeginn 2023 zu rechnen.

Im Fritzlar konnte im Juli 2022 nach langer Bau- und danach Covid-Schließungsphase das Hochzeitshaus als neu konzipiertes Museum für Stadtgeschichte feierlich eröffnet werden. Hier stehen auch temporäre Ausstellungs- und Veranstaltungsräume zur Verfügung. Das letzte große Vorhaben des Förderprogramms in der künftigen Hessentagsstadt ist das Bürgerbüro am Markt, das sich im Bau befindet und zudem den barrierefreien Zugang zum Rathaus ermöglichen wird.

Insgesamt betragen die im Programm bewilligten förderfähigen Kosten seit 2008 fast 18 Mio Euro (einschließlich einem Kommunalanteil von etwa 28 %). Davon wurden bisher 12,2 Mio Euro eingesetzt. Die verbleibenden Mittel fließen vollständig in die oben genannten Projekte (Uwe Höger, Büro akp Kassel, Fördergebietsmanagement).

„Lebendige Zentren“ – Erhalt und Entwicklung der Orts- und Stadtkerne

In 2018 / 2019 hat die Stadt Bad Wildungen ein "Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept" (ISEK) für die Altstadt von Bad Wildungen erstellen lassen. In diesem Rahmen erfolgte ein breit angelegter Bürgerbeteiligungsprozess mit Stadtrundgängen, sowie Leitbild- und Ideenwerkstätten. Das ISEK führte am 20.11.2019 zu der Aufnahme der Altstadt zwischen "Poststraße", "Alte Friedhofstraße", "Breiter Hagen", „Fetter Hagen“, "Waldschmidtstraße" sowie "Am Eselspfad" in das Förderprogramm "Lebendige Zentren".

Das ISEK mit dem Titel "Unsere Altstadt – GEWOHNT GUT" verdeutlicht bereits einen Schwerpunkt der vorgesehenen Entwicklung. Neben dem Wohnen bzw. dem Wohnumfeld sind die Handlungsfelder "Stadtbild und Freiräume", "Lokale Wirtschaft, Einzelhandel", Dienstleistung und Tourismus, "Verkehr, Mobilität und digitale Infrastruktur", sowie "Soziale Infrastruktur, Freizeit und Kultur" herausgearbeitet worden. Der weitere Prozess (ca. 10 Jahre) zur Umsetzung der entwickelten Maßnahmen und Projekte sieht intensive Beteiligungen vor, zu der alle Interessierte eingeladen werden.

Seit Mitte 2021 hat die ProjektStadt, Kassel, das Fördergebietsmanagement übernommen und steuert den Prozess. Die CIMA, Hannover, arbeitet an der Etablierung eines Altstadtmanagements. Mittels zweier Machbarkeitsstudien "Umfeld Rathaus" und "Brunnenstraße 34" wurde die Entwicklung des zentralen Altstadtbereichs konkretisiert. Einbezogen in die Studien wurden die Belange des Verkehrs, auf der Grundlage der 2020 gestarteten Verkehrsanalyse.

Unter Berücksichtigung der Studien hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen den zwischen dem Rathaus und den Gebäuden "Brunnenstr. 27 + 29" gelegenen Teil des Marktplatzes weitestgehend von Kfz-Verkehr zu befreien und als Aufenthaltsraum mit Wasserspielen und Aktionsfeldern zu gestalten. Die Umgestaltung soll die Durchführung des Landmarks auf dem

zentralen Platz ermöglichen. Das Gestaltungskonzept kann nach den Beschlüssen in der östlichen "Brunnenstraße" bis zur "Teichstraße" fortgeführt werden.

Parallel wird an weiteren Projekten gearbeitet. Zu nennen sind: "Grünzug südliche Altstadt", Reaktivierung des Gebäudes Kornstr.4"; "Förderprogramm der Stadt zur Anreizfinanzierung baulicher Maßnahmen privater Baufamilien (Anreizprogramm)" sowie "Schaffung eines Rathaus-Parkplatzes mit attraktiver Anbindung an das Rathaus".

Die seit 2020 in Bearbeitung befindliche Machbarkeitsstudie zur Verknüpfung von Altstadt und Schloss Friedrichstein mittels eines Holzstegs bzw. einer Seilbahn ist fertiggestellt. Die Realisierung einer Verknüpfung der Stadträume wird von den Stadtverordneten befürwortet. Eine Umsetzung scheitert derzeit an der fehlenden Finanzierung.

Der Antrag 2023 sieht vor, weitere Mittel für das Fördergebietsmanagement, das oben genannte Anreizprogramm und die Öffentlichkeitsarbeit/Quartiersbüro zu beantragen. Erstmals werden Mittel für den Umbau des oben genannten Marktplatzbereichs beantragt. Mit einer Bewilligung ist Ende 2023 zu rechnen.

Die Nationalparkstadt Waldeck wurde im Jahr 2020 mit den beiden Ortskernen der Stadtteile Sachsenhausen und Waldeck in das Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“ aufgenommen. Mit einer Gebietsgröße von ca. 27 ha in Waldeck sowie ca. 51 ha in Sachsenhausen umfasst der Doppelkern Sachsenhausen-Waldeck insgesamt 78 ha. Im Fokus des Förderprogramms „Lebendige Zentren“ stehen der Erhalt und die Entwicklung von Stadt- und Ortskernen zu attraktiven und identitätsstiftenden Standorten für Wohnen, Arbeiten, Wirtschaft und Kultur.

Das Programmjahr 2022 war in Waldeck geprägt durch den Start der lange geplanten Umgestaltungsmaßnahme am Marktplatz und in der Schlossstraße. Die seit 2016 laufenden Planungen und Überlegungen konnten mit Hilfe des Städtebauförderprogramms zur Umsetzung gebracht werden. Davon profitieren nicht nur die Besucher der Bergstadt, sondern auch die Gewerbetreibenden sollen neue wirtschaftliche Impulse erhalten.

Um diese Anschubwirkung zu vertiefen, wurde auf dem Tag der Städtebauförderung die Verbindung zur Regionalentwicklung vorgestellt. Die Regionalmanagerin, Frau Lisa Küpper, erläuterte die aktuelle Lokale Entwicklungsstrategie der Region und die bisher umgesetzten Projekte.

Aus der Verbindung zwischen Städtebauförderung und Regionalentwicklung erhofft sich die Stadt Waldeck eine Vertiefung der Entwicklungsansätze und eine Verstärkung der Anschubwirkung der eingesetzten Fördermittel.



Tag der Städtebauförderung 2023 auf dem Marktplatz in Waldeck (Copyright: Carsten Socher)

Ein weiterer Aspekt, bei dem die Verknüpfung zum Tragen kommen könnte, ist das von der Stadt angeschobene Einzelhandels- und multifunktionale Nutzungskonzept für die Ortskerne beider Stadtteile, das besonders stark auf die Identifikation und Aktivierung lokaler Wertschöpfungsketten setzt und durch die gezielte Anschubunterstützung neu gegründeter Betriebe im Bereich des Einzelhandels, der Gastronomie und des Tourismus über das Konzept hinaus praktische Hilfe bei der Attraktivierung der Ortskerne leisten will. Neben der wirtschaftlichen Entwicklung soll

durch das in Auftrag gegebene Verkehrskonzept die Aufenthaltsbedingungen für Fußgänger und Radfahrer in den Ortskernen verbessert sowie die Parkplatzsituation als Grundlage einer wirtschaftlichen Nutzung in den Ortskernen verbessert werden.

Private Bauherren können seit Mitte 2022 von der „Anreizförderung“ profitieren, die Maßnahmen an Gebäuden und ihrem Umfeld mit jeweils maximal 20.000 EUR Zuschuss unterstützen kann (Ingolf Linke, ProjektStadt Kassel).

2. Projektauswahlverfahren

Eckpunkte des Projektauswahlverfahrens

Das LEADER-Entscheidungsgremium ist laut Satzung beschlussfähig, wenn mindestens 50% der im Vorstand vertretenen Wirtschafts- und Sozialpartner anwesend sind. Die Vorstandssitzungen werden von durchschnittlich 70% der Vorstandsmitglieder besucht. Da aufgrund der Satzung die Wirtschafts- und Sozialpartner 2/3 der Vorstandsmitglieder ausmachen war das 50%-Quorum bislang immer gegeben.

Die Auswahlwürdigkeit von Projekten im Bezug auf das REK wird mit Hilfe des Projektbewertungsbogens (vgl. Anlage 2 im Anhang) ermittelt und in der Vorstandssitzung ausgefüllt. Der Vorstand hat sich darauf verständigt, jedes Projekt nur in seinem Haupthandlungsfeld zu bewerten. Da in jedem Handlungsfeld die gleiche Anzahl an Punkten erreicht werden kann, ist damit eine gerechte Bepunktung gegeben (In früheren Fällen konnten kulturelle Projekte deutlich mehr Punkte erlangen als beispielsweise existenzgründende Maßnahmen). Alle Vorhaben werden der Gesamtheit der Auswahlkriterien unterworfen, es findet keine Vorauswahl von Vorhaben statt. Projekte die gefördert werden sollen, müssen eine Mindestpunktzahl von 44 Punkten erreichen.

Bei etwaigen Interessenkonflikten verlässt das betreffende Vorstandsmitglied sowohl bei der Diskussion über das betreffende Projekt als auch bei der Abstimmung den Raum. Der Projektbewertungsbogen und das Sitzungsprotokoll führen die anwesenden Vorstandsmitglieder einzeln auf, auf etwaige Interessenkonflikte und deren Vermeidung wird explizit hingewiesen.

Anhand der in der Vorstandssitzung ermittelten Punktzahl wird eine Priorisierung pro Tranche vorgenommen. Projekte, die aufgrund geringer Punktzahl nicht berücksichtigt werden konnten, erhalten intern den Status „zurückgestellt“. Der Projektträger wird schriftlich über die Situation und das weitere Vorgehen informiert. Er erhält die Möglichkeit, seine Projektskizze nachzubessern und bei der nächsten Sitzung erneut vorzulegen.

Festlegung von zusätzlichen Kriterien zur Förderwürdigkeit von Projekten

Im Hinblick auf die gehäuften Anfragen nach privat-touristischen Maßnahmen hat der Vorstand in seiner 97. Vorstandssitzung am 1.9.2015 „Ergänzende Projektauswahlkriterien für private Infrastrukturmaßnahmen an Wanderwegen und an Radwegen“ beschlossen. Er hat sich zudem darauf verständigt, dass alle privat-touristischen LEADER-Maßnahmen an Wanderwegen entweder nach „Wanderbares Deutschland“ oder nach „Nationalpark-Partnerbetrieb“ zertifiziert sein müssen. Unterkunftsbetriebe an Radwegen müssen nach bed & bike zertifiziert sein. Bei Neugründungen sind die Zertifizierungen kurzfristig nach Umsetzung der Vorhaben zu beantragen.

Aufgrund der hohen Nachfrage wurde auch die Festlegung zusätzlicher Kriterien für die Auswahl der Betriebsgründungen und Betriebserweiterungen bereits diskutiert, insbesondere vor dem Hintergrund, dass sowohl die Förderquoten als auch die Fördersummen (35%, höchstens 45.000 €) in der aktuellen Förderperiode deutlich erhöht wurden. Punkte, die eine stärkere Berücksichtigung als bisher finden könnten, sind unter anderem der Beitrag des Projektes zur Verringerung des Leerstands / der Innenentwicklung von Dörfern und Städten und die Berücksichtigung der Konkurrenzsituation.

Regionalbudget 2022

Auf der Grundlage eines Sonderrahmenplans der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK-Rahmenplan „Integrierte Ländliche Entwicklung“) wurde die hessische

Förderrichtlinie Mitte 2019 geändert und neu ausgerichtet. Neben vielen anderen Fördertatbeständen bestand damit die Möglichkeit, dass Lokale Aktionsgruppen (LAG) in 2022 zum vierten Mal ein Regionalbudget zur eigenständigen Bewirtschaftung nutzen konnten. Leider standen 2022 deutlich weniger Fördermittel zur Verfügung, als geplant. In der Region Kellerwald-Edersee konnten 15 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 124.929 € bewilligt werden. Umgesetzt wurden coronabedingt allerdings nur 12 Projekte (vgl. Tab. 5a, Seite 13).

Für das Regionalbudget waren die Prioritäten „Kinder und Jugendliche“, „Inwertsetzung des Naturraums“ und „Stärkung der Vereinsarbeit“ benannt worden:

Das Regionalbudget kann in der Region Kellerwald-Edersee als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden: Hier ist es gelungen, mit wenig Geld große Effekte zu erzielen. Das betrifft die Quantität und die Qualität der Projekte, insbesondere aber auch das bei Projektträgern, Kooperationspartnern und ehrenamtlichen Akteuren ausgelöste Engagement und die damit verbundene Identitätsstiftende Wirkung.

Für das Regionalmanagement ist mit dem Regionalbudget ein erheblicher Mehraufwand verbunden, da es Projektanträge annehmen, bewilligen, die sachlich richtige Umsetzung kontrollieren musste und die Fördermittel auszuzahlen hatte.

Transparenz des Projektauswahlverfahrens

Nachdem eine Vorstandssitzung anberaunt ist, wird der Termin auf der Internetseite der LAG bekanntgegeben. Projekte, über die beraten werden soll, werden in anonymisierter Form aufgeführt.

Beispielhaft sind diesem Jahresbericht alle Dokumente, die der Bewilligungsstelle zur Projektauswahl und zur Transparenz des Projektauswahlverfahrens für ein Vorhaben vorgelegt wurden, angefügt (vgl. Anlage 2 im Anhang).

Die folgenden Bildschirm ausdrücke verdeutlichen das Procedere in der Region:

Screenshot 1: Hinweis auf das LEADER-REK in seiner 2022 gültigen Fassung



Regelung der LAG zur Besetzung des Entscheidungsgremiums

Der Vorstand des Vereins Region Kellerwald-Edersee e.V. fungiert als LEADER Entscheidungsgremium. Er entscheidet über die der Umsetzung der Strategie dienenden Projekte. Gemäß Verainssatzung sind 15 Vorstandssitze der Sektoren öffentlich (vier Sitze), privat (fünf Sitze) und zivilgesellschaftlich (sechs Sitze) vorgesehen und auch entsprechend besetzt. Der Vorstand wird im Turnus von vier Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt (vgl. Abb.1).

Im Jahr 2022 fanden turnusgemäß Vorstandswahlen statt. Insbesondere auch vor dem Hintergrund der im Rahmen der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) 2023-2027 geforderten Geschlechterparität schieden fünf bisherige Vorstandsmitglieder aus der Vorstandsarbeit aus. Die Sitze wurden neu besetzt und der Frauenanteil beträgt nunmehr 40%.

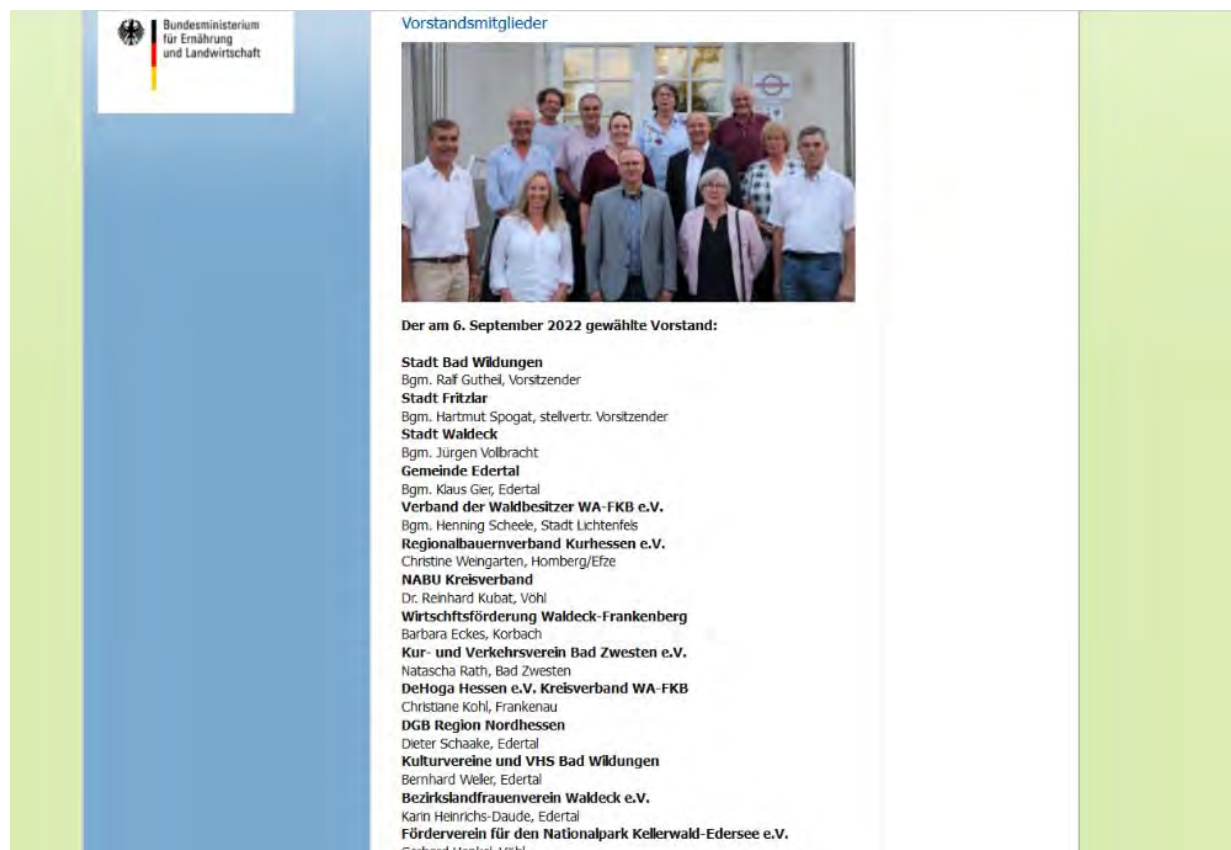
Zum Vorsitzenden wurde wiederum Bgm. Ralf Gutheil, Bad Wildungen, und zum stellvertretenden Vorsitzender Bgm. Hartmut Spogat, Fritzlar, gewählt. Bgm. Klaus Gier rückte als kommunaler Vertreter in den Vorstand nach. Neue Vorstandsmitglieder sind darüber hinaus Dr. Reinhard Kubat, Naturschutzverbände; Barbara Eckes, Vertreter*innen der Wirtschaft; Christine Weingarten, Kreisbauernverbände, und Christiane Kohl, Tourismuswirtschaft Waldeck-Frankenberg.

Fachliche bzw. fördertechnische Beratungen erhalten Entwicklungsgruppe und Projektträger von den Fachdiensten der Dorf- und Regionalentwicklung der Landkreise und den Vertretern des Nationalparks und des Naturparks Kellerwald-Edersee. Diese nehmen ggf. an den Sitzungen des LEADER-Entscheidungsgremiums teil, sind jedoch nicht stimmberechtigt. Doppelfunktionen existieren nicht.

In der Region Kellerwald-Edersee werden kontinuierlich Projektanfragen zugelassen. Projektskizzen, die einen nahezu bewilligungsreifen Status erreicht haben, werden bis eine Woche vor dem Auswahltermin entgegengenommen. Ansprechpartner und Kontaktdaten sowie die Adresse für die Antragstellung sind im Projektdatenblatt aufgeführt (vgl. Screenshot 4 ff).

Die Projekteinreichung ist nicht auf einzelne Sektoren begrenzt, sondern bezieht sich auf das gesamte REK.

Screenshot 2: Hinweis auf die Mitglieder des aktuellen LEADER-Entscheidungsgremiums

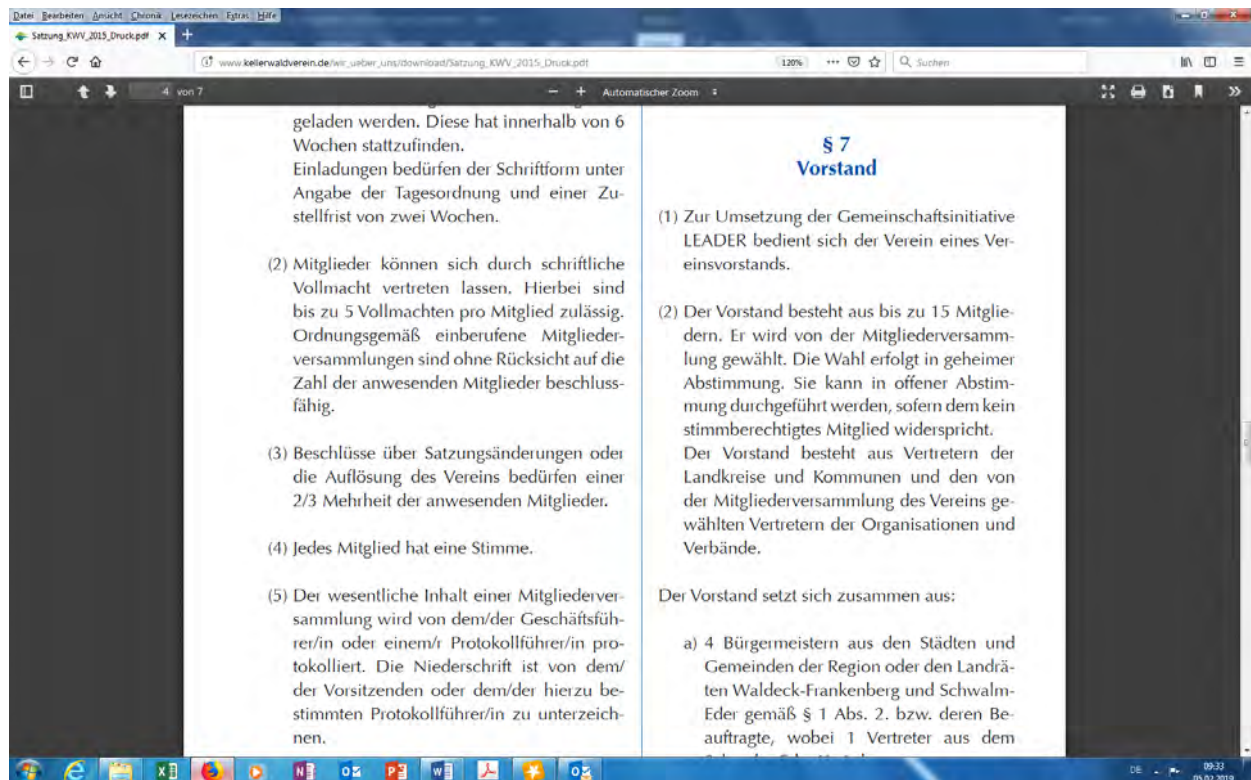


Vorstandsmitglieder

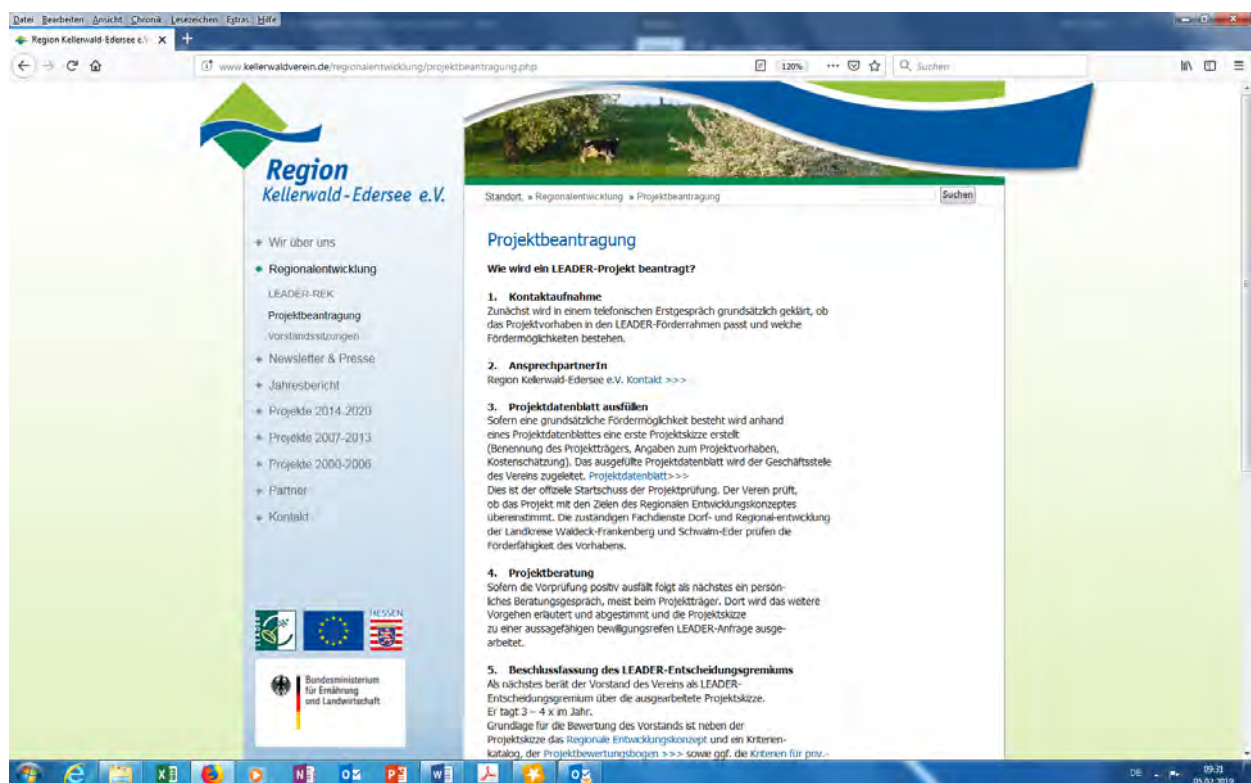
Der am 6. September 2022 gewählte Vorstand:

- Stadt Bad Wildungen**
Bgm. Ralf Gutheil, Vorsitzender
- Stadt Fritzlar**
Bgm. Hartmut Spogat, stellvertr. Vorsitzender
- Stadt Waldeck**
Bgm. Jürgen Volbracht
- Gemeinde Edertal**
Bgm. Klaus Gier, Edertal
- Verband der Waldbesitzer WA-FKB e.V.**
Bgm. Henning Scheele, Stadt Lichtenfels
- Regionalbauernverband Kurhessen e.V.**
Christine Weingarten, Homberg/Efze
- NABU Kreisverband**
Dr. Reinhard Kubat, Vohl
- Wirtschaftsförderung Waldeck-Frankenberg**
Barbara Eckes, Korbach
- Kur- und Verkehrsverein Bad Zwesten e.V.**
Natascha Rathi, Bad Zwesten
- DeHoga Hessen e.V. Kreisverband WA-FKB**
Christiane Kohl, Frankenau
- DGB Region Nordhessen**
Dieter Schaake, Edertal
- Kulturvereine und VHS Bad Wildungen**
Bernhard Weller, Edertal
- Bezirkslandfrauenverein Waldeck e.V.**
Karin Heinrichs-Daude, Edertal
- Förderverein für den Nationalpark Kellerwald-Edersee e.V.**
Gerhard Henkel, Vohl

Screenshot 3: Hinweis auf die Regelung der LAG zur Besetzung des Entscheidungsgremiums



Screenshot 4: Hinweise auf die Projektauswahlkriterien und die Verfahrensregeln der Projektauswahl



Screenshot 5: Hinweis auf Termine des LEADER-Entscheidungsgremiums und die zu beratenden Projekte

The screenshot shows the website 'Region Kellerwald-Edersee e.V.' with the following content:

- Navigation:** Home, Regionalentwicklung, Vorstandssitzungen, Suchen.
- Section: Vorstandssitzungen**
- Sitzungstermine Vorstand / LEADER-Entscheidungsgremium**

Die nächste Sitzung findet am 22.8.2022 statt.
Über folgende Projekte wird vom Vorstand (LEADER-Entscheidungsgremium) hinsichtlich einer Förderung beraten:

 - Ergänzung des touristischen Angebotes - Errichtung von barrierearmen Sport- und Bewegungsgeräten am Edersee
 - Neugründung einer Zahnarztpraxis in Gilsberg
 - Aufwertung des Kulturangebotes an der Basilika St. Peter - Funktionsverbesserung Dombelichtung
 - Einführung einer Bürger-App für die Gesamtgemeinde Waldeck
- Sitzungsergebnisse des LEADER-Entscheidungsgremiums**

Die in der 126. Vorstandssitzung, Tranche 3, befürworteten Projekte wurden wie folgt priorisiert:

Projektbezeichnung	erreichte Punktzahl	Priorität Tranche 2 / 2022
Erweiterung eines Orthopädietechnik-Betriebes in Bsd Willungen	51	1
- Sitzungsergebnisse des LEADER-Entscheidungsgremiums**

Die in der 125. Vorstandssitzung, Tranche 2, befürworteten Projekte wurden wie folgt priorisiert:

Projektbezeichnung	erreichte Punktzahl	Priorität Tranche 2 / 2022
Instandsetzung u. touristisch-kulturelle Aufwertung des Steigossenturms	44	1
- Sitzungsergebnisse des LEADER-Entscheidungsgremiums**

Screenshot 6: Hinweis auf die Sitzungsergebnisse des LEADER-Entscheidungsgremiums

The screenshot shows the website 'Region Kellerwald-Edersee e.V.' with the following content:

- Navigation:** Home, Regionalentwicklung, Vorstandssitzungen, Suchen.
- Section: Vorstandssitzungen**
- Sitzungstermine Vorstand / LEADER-Entscheidungsgremium**

Zur Zeit stehen keine Sitzungen an.
- Sitzungsergebnisse des LEADER-Entscheidungsgremiums**

Die in der 127. Vorstandssitzung, Tranche 4, befürworteten Projekte wurden wie folgt priorisiert:

Projektbezeichnung	erreichte Punktzahl	Priorität Tranche 4/2022
Ergänzung des touristischen Angebotes - Errichtung von barrierearmen Sport- und Bewegungsgeräten am Edersee	53	3
Neugründung einer Zahnarztpraxis in Gilsberg (Ausstattung ohne Baumaßnahme)	64	1
Aufwertung des Kulturangebotes an der Basilika St. Peter - Funktionsverbesserung Dombelichtung	51	4
Einführung einer digitalen Bürger-App für die Gesamtgemeinde Waldeck	55	2
- Sitzungsergebnisse des LEADER-Entscheidungsgremiums**

Die in der 126. Vorstandssitzung, Tranche 3, befürworteten Projekte wurden wie folgt priorisiert:

2.2 Ergebnisse des Projektauswahlverfahrens im vergangenen Berichtszeitraum

Tab. 5: Ergebnisse des Projektauswahlverfahrens im Berichtszeitraum (Regionalbudget siehe Tabelle 5a)

Jahr	RL-Ziffer	Projektname	Projektträger	HF Nr.	HF REK	Förderm.-einsatz	Entsch.-ergebnis	WISO-Partner	Öffentl.	Priorität	Tranche	LEA-Mittel	Bewilligt
2022	1.2.2.d	Einrichtung eines Ninja-Warrior-Parcours in Jesberg	Gemeinde Jesberg	3	Lebensqualität und Kultur		ausgewählt	8	3	1	1. Tranche	Ja	Ja
2022	1.2.a	Erweiterung eines Betriebes für Musikinstrumente- u. Klarmöbelbau	Fa. Allton, Harbeke & Hauser	4	Wirtschaft		ausgewählt	8	3	2	1. Tranche	Ja	ja
2022	1.2.a	Erweiterung eines Direktvermarkterbetriebes	Kaiserhof GbR	4	Wirtschaft		ausgewählt	8	3	3	1. Tranche	Ja	ja
2022	1.2.a	Erweiterung eines Orthopädietechnik-Betriebes	Fa. Böttcher Fuß und Schuh	4	Wirtschaft		ausgewählt	9	3	1	3. Tranche	Ja	ja
2022	1.2.d	Errichtung von barrierefreien Sport- u. Bewegungsgeräten am Edersee	Stadt Waldeck	3	Lebensqualität und Kultur		ausgewählt	7	3	3	4. Tranche	Ja	ja
2022	1.2.a	Neugründung Fachzahnarztpraxis in Gilserberg	Dr. Vanessa Röhrig-Marx	4	Wirtschaft		ausgewählt	7	3	1	4. Tranche	Ja	ja
2022	1.2.d	Aufwertung Kulturangebot an der Basilika St. Peter - Dombeleuchtung	Stadt Fritzlar	3	Lebensqualität und Kultur		ausgewählt	7	3	4	4. Tranche	Ja	ja
2022	1.2.d	Einführung Bürger-App für die Gesamtkommune	Stadt Waldeck	3	Lebensqualität und Kultur		ausgewählt	7	3	2	4. Tranche	Ja	ja
2022	1.2.d	Ausbildung u. Zertifizierung von Natur- und Landschaftsführer*innen	Zweckverband Naturpark Kw.-Eds.	2	Natur und Umwelt		ausgewählt	9	4	1	5. Tranche	Ja	Ja
2022	1.2.e	Neubau Radwegeabschnittes zwischen Hundsorf und Armsfeld	Stadt Bad Wildungen	3	Lebensqualität und Kultur		ausgewählt	9	4	1	5. Tranche	Ja	Ja

488.548 €

Tab. 5 a: Ergebnisse des Projektauswahlverfahrens im Berichtszeitraum - Regionalbudget

Jahr	HF	Projektname	Projekträger	HF REK	Förderm.- einsatz	Entsch.- ergebnis	WISO- Partner	Öffentl	Prio- rität	Tranche	LEA- Mittel	Be- willigt
		1: Lebensqualität und Kultur: Kinder und Jugendliche										
2022	3	Funktionsverbesserungen an der Familienbewegungsstätte Waldeck	TSV Eintracht 1912 Waldeck e.V.	Lebensqualität und Kultur		ausgewählt	8	3	ohne	1. Tranche	Nein	Ja
2022	3	Naturerlebnisangebote für Wiesendetektive - Anschaffung Tipi	Kita Weitenstecker e.V.	Lebensqualität und Kultur		ausgewählt	8	3	ohne	1. Tranche	Nein	Ja
2022	3	Medien- und Freizeitausstattung Jugendraum Mandern	Kinder und Jugendverein Mandern e.V.	Lebensqualität und Kultur		ausgewählt	8	3	ohne	1. Tranche	Nein	Ja
2022	3	Wiederbelebung Sportplatz Marienhagen	Turnverein Marienhagen e.V.	Lebensqualität und Kultur		ausgewählt	8	3	ohne	1. Tranche	Nein	Ja
2022	3	Treff- und Spielorte für Klein und Groß in Rhadern	Stadt Lichtenfels	Lebensqualität und Kultur		ausgewählt	8	3	ohne	1. Tranche	Nein	Ja
		2: Natur und Umwelt: Inwertsetzung Naturraum										
2022	2	Errichtung und Gestaltung Wassererlebnis Armsfeld	Stadt Bad Wildungen	Natur und Umwelt		ausgewählt	8	3	ohne	1. Tranche	Nein	Ja
2022	2	Entwicklung Außenbereich am Archeschiff in Frankenau	Zweckverband Naturpark Kw.-Eds.	Natur und Umwelt		ausgewählt	8	3	ohne	1. Tranche	Nein	Ja
		3: Lebensqualität und Kultur: Stärkung der Vereinsarbeit										
2022	3	Funktionsverbesserungen am DGH Einrode-Strang	Naturerlebnisland Einrode-Strang e.V.	Lebensqualität und Kultur		ausgewählt	8	3	ohne	1. Tranche	Nein	Ja
2022	3	Ausschilderung vom Malerwinkel zum Büberg	Förderverein St. Brigida e.V.	Lebensqualität und Kultur		ausgewählt	8	3	ohne	1. Tranche	Nein	Ja
2022	3	Erläuterungen von Straßennamen - Installation Indexschilder	Pro Fritzlar e.V.	Lebensqualität und Kultur		ausgewählt	8	3	ohne	1. Tranche	Nein	Ja
2022	3	Digitalisierung Dorfstube Waldeck Nieder-Verbe	Förderverein Nieder-Verbe e.V.	Lebensqualität und Kultur		ausgewählt	8	3	ohne	1. Tranche	Nein	Ja
2022	3	Bau eines Lagerraums am Sauerbrunnen Fritzlar-Geismar	Förderverein Sauerbrunnen Geismar e.V.	Lebensqualität und Kultur		ausgewählt	8	3	ohne	1. Tranche	Nein	Ja
												73.382 €

3. Umsetzungsstand REK

Tab. 6: Finanzierungsplan nach Handlungsfeldern und Jahren / Bewilligte Mittel

Handlungsfeld	Geplanter Fördermittel-einsatz 2015-2022 (vgl. REK)	Geplanter Fördermittel-einsatz Mai 2022	Verausgabte Fördermittel in € (Dez. 2022)	Anz. Proj.
Handlungsfeld 1: Tourismus				
Leitprojekt 1: Wander- u. Radfahrregion W.wege, Radwege, E-Bike-Netz, Reitwege	180.000 €	220.000 €	322.795 €	3
Markensystematik	15.000 €		0 €	
Marketingkonzept / CD QWD	15.000 €	130.000 €	129.600 €	1
Touristische Infrastruktur und Engpassbeseitigung	330.000 €	166.223 €	69.372 €	5
Strategischer Entwicklungsplan	15.000 €	10.000 €	0 €	
Mobilität und Verkehrsinfrastruktur	25.000 €	250.000 €	254.456 €	2
Exkursionen in Erfolgsregionen	15.000 €	0 €	0 €	
	595.000 €	776.223 €	776.223 €	
Handlungsfeld 2: Natur und Umwelt				
Leitprojekt 2: Landschaftsschutz- u. - pflegekonzept , Fortschreibung Naturparkplan, Naturschutzgroßprojekt	35.000 €	10.000 €	0 €	
Innovative Landschaftserlebnisprojekte	80.000 €	227.121 €	249.975 €	5
Outdoor-Bildungsprogramme, Naturparkführerschulungen	20.000 €	50.000 €	62.271 €	3
	135.000 €	287.121 €	312.246 €	
Handlungsfeld 3: Lebensqualität und Kultur				
Leitprojekt 3: Dezentrale Versorgungsstrukturen Nahversorgung und Dienstleistungen	130.000 €	350.000 €	347.622 €	6
Selbstverw. Einrichtungen / Angebote	130.000 €	200.000 €	143.595 €	2
Einzelprojekte Einbindung Jugend	40.000 €	0 €	58.208 €	1
Angebote für Jugendliche	40.000 €	0 €	47.911 €	2
Innenentwicklung Dörfer u. Städte	50.000 €	160.000 €	125.384 €	3
Konzeptionelle Grundlagen	30.000 €	20.000 €	16.861 €	2
Unterstützung Kulturinitiativen	40.000 €	30.000 €	55.603 €	3
Einzelprojekte Kultur	290.000 €	190.000 €	183.128 €	4
	750.000 €	950.000 €	978.312 €	
Handlungsfeld 4: Wirtschaft				
Leitprojekt 4: Transparenz Ausbildung und Beruf, Information u. Kommunikation	30.000 €	0 €	0 €	
Netzwerk Anwerbung Arbeitnehmer	10.000 €	0 €	0 €	
Existenzgründungen und Betreiberweiterungen	470.000 €	610.975 €	486.470 €	13
Beratungsangebote Landwirtschaft	10.000 €	0 €	0 €	
	520.000 €	610.975 €	486.470 €	
Summe HF 1-4	2.000.000 €	2.624.319 €	2.553.251 €	
Handlungsfeld 5: Entwicklungsmanagement und Kooperation				
Steuerung LEADER-Prozess: Personal, Sachausgaben, Binnenmarketing	420.000 €	684.667 €	684.667 €	4
Kooperationen gebietsübergreifend	50.000 €	99.578 €	99.578 €	6
Kooperationen transnational	40.000 €	0 €	0 €	
	510.000 €	784.245 €	784.245 €	
	2.510.000 €	3.408.564 €	3.337.496 €	65

3.1 Darstellung des Umsetzungsstands des REK

Anpassung des LEADER-Finanzierungsplans nach Handlungsfeldern

Die Region Kellerwald-Edersee war im Jahr 2014 von einer Gesamtmittelzuweisung von 2,5 Millionen Euro ausgegangen. Der Finanzierungsplan wurde dem tatsächlich zugewiesenen Planungsbudget in Höhe von 2,2 Millionen Euro im Jahr 2015 angepasst.

Im Laufe der vergangenen Jahre wurden die Ansätze für die Handlungsfelder „Tourismus“ und „Natur und Umwelt“ deutlich überschritten und die Ansätze anderer Handlungsfelder unterschritten. Hintergrund hierfür war insbesondere, dass der Region die Fördermittel der GAK, die zu einem großen Teil dem Handlungsfeld Wirtschaft zugutekamen, ergänzend zur Verfügung standen. Die Ziele des Handlungsfeldes wurden damit ohne LEADER-Mittel erfüllt.

Für den Rest der LEADER-Förderperiode hat der Vorstand des Vereins Region Kellerwald-Edersee im März 2021 und zuletzt im Mai 2022 eine Anpassung des LEADER-Finanzierungsplanes vorgenommen. Grundlage hierfür waren die 2022 für eine Förderung vorgesehenen Vorhaben. Darüber hinaus wurde von einer erhöhten Zuweisung am Gesamtkontingent ausgegangen (vgl. geplanter Fördermitteleinsatz, Tab.7).

3.2 Bewertung des Umsetzungsstandes des REK auf der Ebene der Handlungsfelder

Tab. 7: Umsetzungsstand des REK auf Ebene der Handlungsfelder

HF Nr.	Handlungsfeld REK	geplanter Fördermittel-Einsatz (a)	tatsächlicher Fördermittel-Einsatz (b)	Umsetzungsstand in % (b/a * 100)
1	Tourismus	776.223 €	776.223 €	100%
2	Natur und Umwelt	287.121 €	312.246 €	109%
3	Lebensqualität und Kultur	950.000 €	978.312 €	103%
4	Wirtschaft	610.975 €	486.470 €	80%
5	Entwicklungsmanagement und Kooperation	784.245 €	784.245 €	100%
	Gesamtzahlen:	3.408.564 €	3.337.496 €	98%

Die Corona-Pandemie hat die Regionalentwicklung in den vergangenen beiden Jahren deutlich erschwert. Das betrifft die Beratung von Projektträgern und den Verzicht auf Präsenzveranstaltungen. Online-Formate haben aber auch Perspektiven eröffnet, die sich verstetigt haben.

Das zugewiesene ELER-Kontingent für 2022 betrug 378.564 €. Insgesamt konnten in 2022 zehn Projekte aus LEADER mit Fördermitteln von 488.548 € bewilligt werden.

Hinzu kommen Fördermittel für das Regionalbudget 2022 in Höhe von 73.382 € (=561.930 €) sowie ein weiteres Projekt, das in kommunaler Trägerschaft mit Fördermitteln von 52.152 € aus der GAK gefördert wurde. Die Laufenden Kosten des Regionalmanagements und die Lokale Entwicklungsstrategie 2023-2027 (LES) waren bereits 2021 bewilligt worden.

Entwicklungsziel 1: Profilierung der Region als touristisches Ziel

Wesentliches Ziel der Region für die nächsten Jahre ist es, eine eindeutige Profilierung als Gesundheits- und Tourismusregion zu erreichen. Neue aus LEADER geförderte Projekte wurden deshalb auf Grundlage der übergreifenden Tourismusstrategie der Destination Grimmheimat Nordhessen und der Erlebnisregion Edersee entwickelt.

Elf der im Förderzeitraum 2014–2021 bewilligten Projekte sind dem Handlungsfeld 1, Tourismus, zuzuordnen. Exemplarisch ist hierbei das im LEADER-REK als touristisches Leitprojekt benannte Erreichen des Zertifikats „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ zu nennen.

Das Vorhaben teilte sich grob in die Bereiche „Marketingmaßnahmen“ und "Umsetzung der Wanderqualitätsinfrastruktur mit Zertifizierung“ auf. Beide Bausteine wurden aus LEADER gefördert. Inzwischen liegt neben der Marketingstrategie auch das Corporate Design vor, das Wanderportal und die neue Internetseite sind an den Start gegangen, eine Wanderbroschüre wurde gedruckt.

Nach mehrjährigem Austausch, Diskussionen und Verhandlungen ist es gelungen, eine gemeinsame touristische Marketinggesellschaft für die gesamte Region aufzustellen. Die Edersee-Anrainerkommunen Edertal, Vöhl und Waldeck als Gesellschafter der GmbH sowie die Stadt Bad Wildungen, die als Gesellschafterin hinzugekommen ist, wollen die Region zukünftig touristisch aus einer Hand nach innen und außen gemeinsam vermarkten. Auch die Partnerkommunen Lichtenfels, Frankenau, Fritzlar und Bad Zwesten bleiben Teil einer gemeinsamen Marktbearbeitung.

Diese Organisationsänderung beruht u. a. auch auf der oben genannten Marketingstrategie, die im Jahr 2019/2020 gemeinsam mit der Region (Stadtmarketing Bad Wildungen, touristische Leistungsträger, Kommunen, Naturpark und Nationalpark) im Rahmen des LEADER-Leitprojektes „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ erarbeitet wurde. Aus der Edersee Touristic GmbH wurde daher Anfang 2021 die **Edersee Marketing GmbH**.

Die Vermarktung der gesamten Region Edersee über die gemeinsame touristische Marketinggesellschaft wird stringent fortgeführt und weiterentwickelt. Das Kernziel der Marketingstrategie für die Region: „Nachfragepotenziale durch klare Positionierung als Gesundheits- und Tourismusregion sowie gezielte, gemeinsame Marketingstrategie spürbar besser ausschöpfen“ wird zielführend verfolgt und die Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern ausgebaut.

Das Tourismusjahr 2022 hat sich insbesondere im Übernachtungsbereich nach den Pandemie-jahren gut erholt gezeigt, teilweise liegen die statistischen Auswertungen während der Hauptsaison in den Sommermonaten über den Zahlen von 2019. Investitionen in neue Übernachtungsangebote werden verstärkt getätigt. Die Entwicklung zur Qualitätswanderregion Wanderbares Deutschland ist auf der Zielgeraden. Mit dem Zertifikat ist im Frühjahr 2023 zu rechnen.

Entwicklungsziel 2: Entwicklung und Schutz naturräumlicher Alleinstellungsmerkmale

Naturpark, Naturschutzgroßprojekt und naturräumliche Entwicklung: Führungen und Veranstaltungen durften 2022 nur eingeschränkt stattfinden. Trotzdem waren insgesamt noch 7.950 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit den Naturparkführer*innen draußen unterwegs.

Die Vorbereitungen zur Qualitätsregion Wanderbares Deutschland bildeten 2022 einen Arbeitsschwerpunkt im Naturpark. Die Markierung der Naturparkwanderwege wurde vorangebracht, die schönsten Wandertouren in einer Broschüre zusammengefasst und ein digitales Wegemanagement entwickelt. In Haina, Vöhl und Frankenau gibt es noch Außenstände, sonst ist das gesamte Qualitätswandergebiet markiert und beschildert.

Die Bestandserfassung an der Qualitätstour Immighausen ist abgeschlossen. Noch offen stehend sind Nachmarkierungsarbeiten und das Aufstellen einer Starttafel.

Mängel am Qualitätsweg „Lichtenfelser Panoramaweg“ sind behoben, so dass er im Frühjahr 2023 mit der Zertifizierung zur Qualitätswanderregion ebenfalls nachzertifiziert werden kann.

Seitens des Naturparks ist geplant, einen Wanderpass zu etablieren. Derzeit läuft eine Ausschreibung für Trackingcoins, die sowohl für die klassischen Wanderer als auch für das Geocaching erforderlich sind. Die Trackingcoins können durch die Geocacher auf Wanderschaft gebracht und durch einen individuellen Code (bei den Coins für die klassischen Wanderer fehlt dieser Code) nachverfolgt werden. Die „Häuschen“ für die Wanderpassstationen sind bereits gebaut.

Der Außenbereich am Archeschiff in Franenau konnte mit Mitteln des Regionalbudgets aufgewertet werden.

Einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt bildete 2022 die Arbeit am Natuparkplan, der nach nunmehr 20 Jahren neu aufgestellt wird. Eine Auftaktveranstaltung fand im Frühsommer statt, eine Steuerungsgruppe und Arbeitskreise erarbeiten derzeit eine Strategie mit Zielen und Projekten.

Nationalpark Kellerwald-Edersee: Die Forschung und das Monitoring wurden in Kooperation mit wissenschaftlichen Institutionen, Experten und Ehrenamt weiterentwickelt. Aktuell wurden insgesamt rund 8.600 Arten inventarisiert, mittlerweile sind 31 Urwaldreliktarten im erweiterten Gesamt-Nationalpark sowie drei erfolgreiche Schwarzstorchbruten nachgewiesen.

Zahlreiche Biotoprenaturierungs- und Pflegemaßnahmen im Flächenmanagement des NLPs wurden durch Rangereinsätze, Landwirte und Fachfirmen umgesetzt. Die Biotopkartierung für die Ederseehänge ist gestartet.

Der neue Nationalparkplan wurde nach dreijähriger Erarbeitung und breiter Beteiligung im Sommer 2022 vom Ministerium genehmigt. Er liegt nun digital auf der Nationalpark-Homepage sowie in gedruckter Form vor und bildet die zentrale Handlungsgrundlage für die nächsten zehn Jahre bis 2030.

Parallel wurde mit der vorläufigen Managementplanung für das Erweiterungsgebiet begonnen. Als Kernstück wurde ein erster Entwurf des Wegeplans entwickelt und mit den Ortsbeiräten bzw. Parlamenten der Anliegerkommunen sowie Touristikern, Verbänden und anderen lokalen Akteuren abgestimmt. Der Plan soll in 2023 durch den Nationalparkbeirat abgesegnet werden.

Verkehrssicherungsarbeiten und ihre naturschutz- und landschaftsgerechte Umsetzung nehmen nach wie vor großen Raum ein. Das Verkehrssicherungskonzept für den NLP befindet sich in enger Abstimmung und mit digitaler Unterstützung von Hessen-Forst in der Etablierungsphase. Für 2023 ist auch ein Waldbrandbekämpfungskonzept in Vorbereitung.

Auch im letzten Jahr erfolgten wieder diverse Biotoprenaturierungs- und Pflegemaßnahmen im Flächenmanagement des NLPs, zunehmend auch im Erweiterungsgebiet. Im Rahmen des Artenschutzes konnten mit ersten Erfolgen Rettungsmaßnahmen für den Kreuzenzian und das Spatelblättrige Greiskraut als hessenweite Verantwortungsarten eingeleitet werden.

Die Forschung und das Monitoring wurden in Kooperation mit wissenschaftlichen Institutionen, Experten und Ehrenamt weiterentwickelt. Aktuell sind insgesamt rund 8.200 Arten inventarisiert. Mittlerweile wurden 33 Urwaldreliktarten im erweiterten Gesamt-Nationalpark sowie wiederholt drei erfolgreiche Schwarzstorchbruten nachgewiesen. Der NLP nimmt bundesweit an der sogenannten Malaisefallen-Forschung zur Insekten-Biodiversität und an einem Dark Taxa-Projekt für unbekannt Arten teil.

Die Urwaldsteig-Neuzertifizierung wurde erfolgreich abgeschlossen, die entsprechende Grundbeschilderung im Erweiterungsgebiet steht. Weitere Begleitarbeiten für die Zertifizierung Qualitätsregion Wanderbares Deutschland auf Naturparkebene laufen auf Hochtouren.

Die Herstellung von Barrierefreiheit stellte im Jahr 2022 einen weiteren wichtigen Schwerpunkt der Nationalparkarbeit dar. Der Nationalpark ist eine von vier deutschen „Modellregionen Barrierefreie Naturerlebnisangebote als Impulsgeber für den ländlichen Raum“. In diesem Zusammenhang wurde ein Netzwerk aus Betroffenen, ÖPNV, Leistungsträgern, Politik und Tourismus gegründet. Eine Vielzahl an Vor-Ort-Beratungen fanden statt. 25 Betriebe (Gastgeber, Freizeiteinrichtungen, Touristinfos, NLP-Bahnhof, Wanderwege usw.) konnten bereits nach dem Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“ ausgezeichnet werden.

In Zusammenhang mit der angestrebten Barrierefreiheit wird das Außengelände des Nationalparkzentrum für Menschen mit Mobilitäteeinschränkungen sowie blinde und sehbehinderte Menschen neugestaltet, in Zusammenarbeit mit der Blista Marburg sollen inklusive Bildungsmodule erarbeitet werden. Ein ganztägiger Sensibilisierungsworkshop richtete sich an die MitarbeiterInnen des NLP-Amtes.

Geplant sind die Umsetzung des Vorhabens „Quernstweg für Alle“ und die Umgestaltung des NLP-Eingangs KellerwaldUhr. Im Nationalparkzentrum ist der Relaunch der Ausstellung gestartet und der neue 4-D Film fertiggestellt.

Entwicklungsziel 3: Förderung von Lebensqualität und Kultur in der Region

Eine große Herausforderung der Zukunft ist es, den negativen Folgen der demografischen Entwicklung entgegenzuwirken, die vorhandenen Einwohner in der Region zu halten und neue Bürger anzuziehen. Auch der sich verändernden Altersstruktur der Bevölkerung muss Rechnung getragen werden. Der weiche Standortfaktor Lebensqualität spielt bei den genannten Entwicklungen eine wichtige Rolle.

Die Corona-Pandemie hatte in den vergangenen Jahren Auswirkungen auf fast alle Lebensbereiche der Region. Die Vereinsarbeit, insbesondere der Bereiche Sport und Kultur ist fast zum Erliegen gekommen. Der Landkreis Waldeck-Frankenberg will kulturtreibende Vereine im Landkreis, die finanzielle Verluste durch die Corona-Krise erlitten haben, nun finanziell unterstützen. Dazu hat der Kreisausschuss ein „Programm zur Sicherung der kulturellen Vereinsarbeit“ beschlossen.

Auch die Digitalisierung an den Schulen ist in der Corona-Pandemie ein großes Thema. Nur gut die Hälfte der 91 vorgesehenen Schulen in den fünf nordhessischen Landkreisen haben allerdings bisher den zugesagten Glasfaseranschluss für eine schnelle Internet-Anbindung erhalten (Quelle: Breitband Nordhessen GmbH). Bis Ende dieses Jahres sollen 51 Schulen in den Landkreisen Hersfeld-Rotenburg, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg und Werra-Meißner über einen funktionierenden Übergabepunkt verfügen. Für die weitere Verkabelung im Gebäude sind dann die Schulen beziehungsweise die Schulträger zuständig.

Die Landkreise Waldeck-Frankenberg und Schwalm-Eder richteten ihr Augenmerk vor allem auf Kitas und Schulen, denn trotz partieller Aufhebung der Präsenzpflcht und besonderer Unterrichtsformen soll gewährleistet werden, dass Kinder und Jugendliche keinen Bruch in ihren Ausbildungsgängen hinnehmen müssen.

Die Integration von Geflüchteten bleibt ein wichtiges Thema vor allem in den Mittelzentren der Region. Wichtige Beiträge leisten hierbei Schulen und Kindergärten, die Kreishandwerkerschaften mit ihren Angeboten zur Berufsorientierung und Ausbildung und die örtlichen Vereine.

Im Jahr 2022 wurden fünf Projekte, die dem Handlungsfeld 3 zugeordnet wurden, aus LEADER-Fördermitteln bewilligt (vgl. Tab. 5, Seite 12).

Das betrifft die Einrichtung eines Ninja-Warrior-Parcours in Jesberg, an dessen Planung die Jugendlichen des Ortes beteiligt waren, die Schaffung von barrierefreien Sport- und Bewegungsgeräten am Edersee, die Einführung einer Bürger-App für die Gesamtkommune Waldeck und den Neubau eines Radwegeabschnitts zwischen zwei Bad Wildunger Ortsteilen.

Zu erwähnen sind zudem aus der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz geförderte Projekte. Eine ganze Reihe an Kleinstprojekten, die aus dem Regionalbudget 2022 gefördert wurden, kommen der Dorfentwicklung und der dörflichen Identität zugute (vgl. Tab. 5a, Seite 13).

So konnten fünf Projekte gefördert werden, die Kindern und Jugendlichen zugute kommen, fünf weitere Projekte stärken die Vereinsarbeit in der Region.

Entwicklungsziel 4: Förderung von regionalen Wirtschaftskreisläufen

Wirtschaft und Arbeitsmarkt sind wichtige Grundlagen für die Entwicklung der Region. Dabei wirken sich zunehmend auch nationale und internationale wirtschaftliche Veränderungen auf die regionale Ebene aus. Aufgrund der deutlich geringeren Arbeitslosenquote der letzten Jahre und der demographischen Entwicklung ist es für die Betriebe der Region Kellerwald-Edersee wichtig, sich zu positionieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Hierzu zählen insbesondere die Bemühungen um Auszubildende.

Das Thema Unternehmensnachfolge rückt immer stärker in den Fokus der Region. So hat die Kreishandwerkerschaft ein spezielles Beratungsangebot zu diesem Thema geschaffen, seitens der Kreisbauernverbände existiert ebenfalls ein ausdifferenziertes zielgruppenorientiertes Angebot. Das Projektvorhaben Betriebsübergabecoach für den Schwalm-Eder-Kreis wurde bereits in

Kap. 1.3 erwähnt. Besonderer Handlungsbedarf für die nächsten Jahre zeichnet sich in den Bereichen Digitalisierung und Fachkräftegewinnung ab.

Der Breitbandausbau im Landkreis Waldeck-Frankenberg durch die Breitband Nordhessen GmbH ist 2019 abgeschlossen worden. Die Infrastrukturgesellschaft der fünf nordhessischen Landkreise Hersfeld-Rotenburg, Kassel, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg und Werra-Meißner hat damit eine gute Grundausstattung geschaffen. Allerdings fehlt es häufig noch immer am Anschluss der Kabel an Wohn- und Gewerbestandorte, also den letzten Metern.

Aufgrund der attraktiven LEADER-Förderbedingungen sind die Nachfragen von Projektträgern aus dem gewerblichen Bereich stark gestiegen.

Der Vorstand hat deshalb beschlossen, diese nur noch im Rahmen von Engpassbeseitigungen zu fördern. Im Jahr 2022 wurden vier Projekte, die dem Handlungsfeld 4 zugeordnet wurden, mit Fördermitteln unterstützt: Diese sind die Erweiterung eines Betriebes für Musikinstrumente- und Klangmöbelbau, die Erweiterung eines Direktvermarkterbetriebes und eines Orthopädietechnik-Betriebes und die Neugründung einer Fachzahnarztpraxis in Gilserberg.

Entwicklungsziel 5: Entwicklungsmanagement und Kooperation

Die Projekte in Trägerschaft der LAG sind vorwiegend dem Handlungsfeld Entwicklungsmanagement und Kooperation zuzuordnen und bereits erläutert (vgl. Kap. 1.3).

Auch auf das Regionalmanagement der Region Kellerwald-Edersee und die Beantragung von LEADER-Fördermitteln über den Zweckverband Naturpark wurde bereits hingewiesen. Weitere Aktivitäten zur Vernetzung mit regionalen Entwicklungsprozessen außerhalb von LEADER wurden in Kap. 1.4 vorgestellt.

Entsprechend dem LEADER-REK, Entwicklungsziel 5, ist an dieser Stelle auf die Sitzungen des Vereinsvorstands als LEADER-Entscheidungsgremium (fünf Sitzungen und ein Umlaufverfahren in 2022), die Sitzungen des LEADER-Projektteams und die fachdienstlichen Gespräche (drei Sitzungen in 2022) mit den Bewilligungsstellen der Kreisverwaltungen hinzuweisen.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde bereits in Kapitel 1.3 angesprochen.

Das Regionalmanagement ist beim Zweckverband Naturpark angesiedelt, zwischen Zweckverband und Verein besteht eine sehr gute Zusammenarbeit auf inhaltlicher, administrativer und persönlicher Ebene (vgl. Kap. 1.2.2).

Überregionale Kooperationen existieren auf Ebene der Hessischen Regionalforen und regionaler LEADER-Gruppen. Ziel dabei ist es, einen regelmäßigen Austausch und Wissenstransfer zu gewährleisten und damit das Regionalmanagement weiter zu professionalisieren. Zu erwähnen ist die mehrmals jährlich stattfindende „Kollegiale Beratung“, an der fünf LEADER-Regionen teilnehmen.

Die Teilnahme an spezifischen Tagungen der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS), Klausurtagungen auf Ebene der Hessischen Regionalforen e.V. (HRF) und die Informationsveranstaltungen und Workshops von HMUKLV und WIBank tragen hierzu maßgeblich bei.

3.3 Darstellung des Planungs- und Umsetzungsstands von Kooperationsprojekten

Ein besonderes Ziel der Entwicklungsarbeit ist die Fortführung von überregionalen Partnerschaften (Regionen Knüll, Schwalm-Aue, Burgwald, Diemelsee-Nordwaldeck, Hessische Regionalforen) auf regionaler, hessischer und Bundesebene. Hier sind die Kollegiale Beratung, die Zusammenarbeit innerhalb der Hessischen Regionalforen und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Lokalen Aktionsgruppen (BAG LAG) zu nennen (vgl. Entwicklungsziel 5).

Neue LEADER-Kooperationen gab es im Betrachtungszeitraum nicht.

3.4 Einsatz von Mitteln aus sonstigen Programmen

An Mitteln aus sonstigen Programmen, von denen die Region Kellerwald-Edersee profitieren konnte, sind die Mittel der Dorfentwicklung, die Förderungen von Naturpark Kellerwald-Edersee (Institutionelle Förderung und Naturschutzprogramme) sowie die Trägerschaft und Finanzierung des Nationalparks Kellerwald-Edersee durch das Land Hessen zu nennen.

Im Rahmen der GAK Förderung konnten im Jahr 2022 zwei Projekte, darunter ein Projekt mit 12 Regionalbudget-Einzelprojekten, gefördert werden (vgl. Tab. 5 a, Seite 13).

3.5 Fortschreibung des REK

Im Mai 2022 wurde der Finanzierungsplan auf Grundlage der aktuellen Mittelzuweisung durch den Vorstand des LEADER-Entscheidungsgremiums angepasst, vgl. Kap. 3.1, Seite 15. Dem Beschluss war eine intensive Diskussion über die inhaltlich strategische Ausrichtung der Mittelbelegung vorausgegangen.

Die strategische Neuausrichtung konzentrierte sich in 2022 auf die zu erstellende Lokale Entwicklungsstrategie (LES) 2023-2027. Eine öffentliche Auftaktveranstaltung hierzu fand im November 2021 statt. Zeitgleich formierte sich eine 10-köpfige LES-Steuerungsgruppe und nahm ihre Arbeit auf.

4. Controlling

4.1 Überwachung der Prozesse, insbesondere der Projektentwicklung

Eine begleitende Beobachtung (Monitoring) und die systematische Überprüfung von Ergebnis und Prozess (Evaluierung) der Regionalentwicklung gehören zum Grundbestand des LEADER-Instrumentariums in der Region Kellerwald-Edersee.

Monitoring und Evaluierung tragen dazu bei, den Entwicklungsprozess zielorientiert und effizient zu steuern. Ihre Instrumente machen Zielerreichungsgrade transparent und ermöglichen mithin die Überprüfung der eingesetzten Maßnahmen auf ihre Erfolge bzw. Misserfolge. Zielabweichungen sollen analysiert und ergänzende Steuerungsmaßnahmen daraus abgeleitet werden.

Monitoring

Auf Projektebene werden Stand und Umsetzung einzelner Vorhaben in regelmäßigen Abständen abgefragt.

Auf Programmebene werden die Einzelprojekte statistisch aggregiert. Der jeweilige Jahresbericht ist hierfür ein wichtiges Dokument.

Auf Programmebene werden auch die Indikatoren der im LEADER-REK definierten und operationalisierten Ziele beobachtet und die erreichten Zielwerte dokumentiert.

Flankierend kommt die laufende Beobachtung wichtiger ökonomischer und sozialer Indikatoren der Regionalentwicklung hinzu, die auch für die Gebietsanalyse herangezogen wurden.

4.2 Selbstevaluierungsmaßnahmen der LAG unter Berücksichtigung des Umsetzungsstands des REK

Evaluierung

Der Entwicklungsprozess der LEADER-Region wurde mit Unterstützung externer Moderation im Juli 2021 auf Grundlage des LEADER-REK mit seinen Handlungsfeldern, Zielwerten und Maßnahmenansätzen zwischenevaluert.

An der Evaluation, die in der Holzfachschule Bad Wildungen stattfand, nahmen 40 regionale Akteure teil. Evaluert wurden sowohl die direkten Ergebnisse des LEADER-Programms, nämlich die Projektförderung (Projektelevaluierung) als auch der LEADER-Prozess und die zielgerichtete Entwicklung der Region Kellerwald-Edersee insgesamt (Prozessevaluierung).

Als Schlussfolgerung der Evaluation wurden Strategien und Projekte an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Die Handlungsfelder und Entwicklungsziele wurden beibehalten. Pro Handlungsfeld wurde jedoch ein Schwerpunktthema als prioritär für die verbleibenden Förderjahre herausgearbeitet.

Sieben Jahre nach der Konzepterstellung wurde am 7.7.2021 eine Schlussevaluation im Online-Format durchgeführt, an der das LEADER-Entscheidungsgremium, die beratenden Vorstandsmitglieder sowie die LEADER-Steuerungsgruppe, insgesamt 30 Personen, teilgenommen haben. Die Evaluierung wurde extern moderiert.

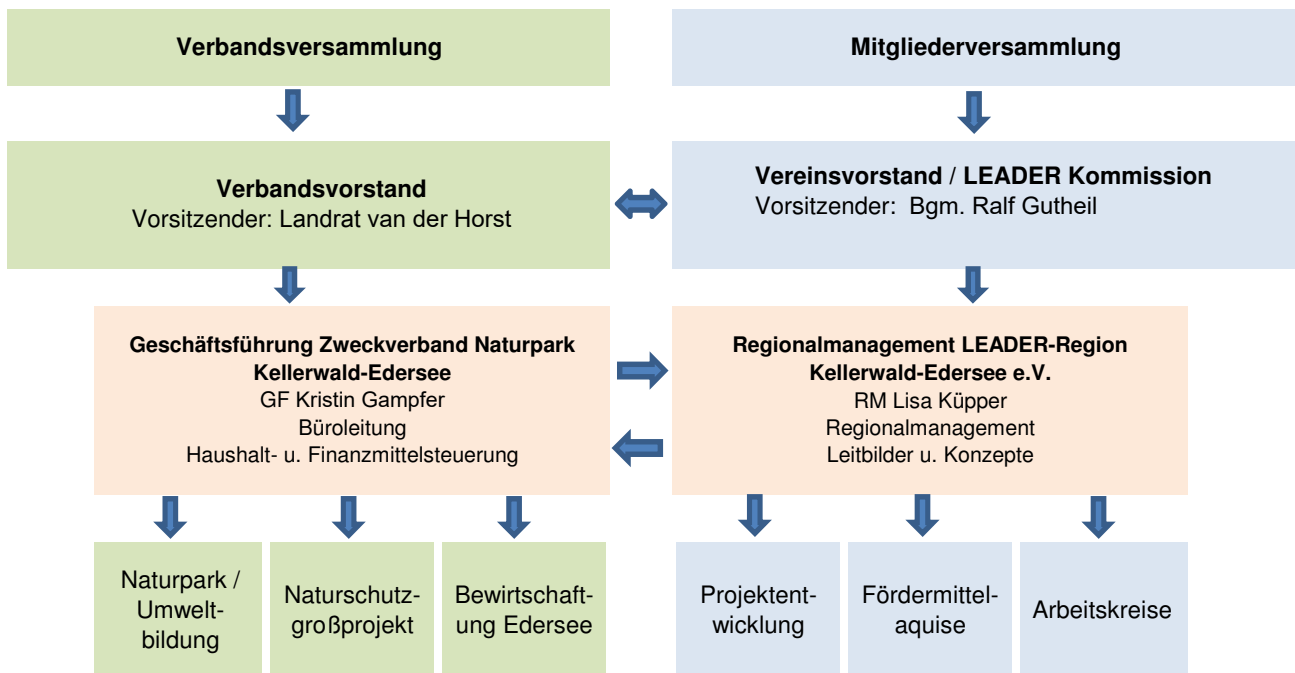
Ziele der Evaluation

Als Schlussfolgerung und Konsequenz der Evaluierung flossen die Ergebnisse der Evaluation in die Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie 2023-2027 ein.

ANLAGEN


- Anlage 1: Schaubild Organisationsstruktur
- Anlage 2: Beispieldokument Projektauswahlverfahren
- Anlage 3: Presseberichte 2022

Abb. 1: Organisationsstruktur von Zweckverband Naturpark Kellerwald-Edersee und Verein Region Kellerwald-Edersee e.V.




Anlage 2: Beispiel zur Projektauswahl und zur Transparenz des Projektauswahlverfahrens

http://www.kellerwaldverein.de/regionalentwicklung/Vorstandssitzungen.php



**Region
Kellerwald-Edersee e.V.**

- Wir über uns
- Regionalentwicklung
 - LEADER-REK
 - Projektbeantragung
 - Vorstandssitzungen
 - Finanzmittelsteuerung
- Newsletter & Presse
- Jahresbericht
- Projekte 2014-2022
- Projekte 2007-2013
- Projekte 2000-2006
- Partner
- Kontakt



Standort: » Regionalentwicklung » Vorstandssitzungen Suchen

Vorstandssitzungen

Sitzungstermine Vorstand / LEADER-Entscheidungsremium

Die nächste Sitzung findet am 31.10.2022 statt.

Über folgende Projekte wird vom Vorstand (LEADER-Entscheidungsremium) hinsichtlich einer Förderung beraten:

- Zweckverband Naturpark: Ausbildung und Zertifizierung von Natur- und Landschaftsführern
- Stadt Bad Wildungen: Ein Projekt der Daseinsvorsorge

Sitzungsergebnisse des LEADER-Entscheidungsremiums

Die in der 127. Vorstandssitzung, Tranche 4, befürworteten Projekte wurden wie folgt priorisiert:

Projektbezeichnung	erreichte Punktzahl	Priorität Tranche 4/2022
Ergänzung des touristischen Angebotes - Errichtung von barrierearmen Sport- und Bewegungsgeräten am Edersee	53	3
Neugründung einer Zahnarztpraxis in Gilsberg (Ausstattung ohne Baumaßnahme)	64	1
Aufwertung des Kulturangebotes an der Basilika St. Peter - Funktionsverbesserung Dornbeleuchtung	51	4
Einführung einer digitalen Bürger-App für die Gesamtkommune Waldeck	55	2

Sitzungsergebnisse des LEADER-Entscheidungsremiums

Die in der 126. Vorstandssitzung, Tranche 3, befürworteten Projekte wurden wie folgt priorisiert:

Projektbezeichnung	erreichte Punktzahl	Priorität Tranche 3 / 2022
--------------------	---------------------	----------------------------

16°C



Region Kellerwald-Edersee e.V.

- Wir über uns
- Regionalentwicklung
 - LEADER-REK
 - Projektbeantragung
 - Vorstandssitzungen
 - Finanzmittelesteuerung
- Aktuelles & Newsletter
- Jahresbericht
- Projekte 2014-2022
- Projekte 2007-2013
- Projekte 2000-2006
- Partner:
- Kontakt



Startseite » Regionalentwicklung » Vorstandssitzungen

Suchen

Vorstandssitzungen

Sitzungstermine Vorstand / LEADER-Entscheidungsgremium

Zur Zeit stehen keine Sitzungen an.

Sitzungsergebnisse des LEADER-Entscheidungsgremiums

Die in der 128. Vorstandssitzung, Tranche 5, befürworteten Projekte wurden wie folgt priorisiert:

Projektbezeichnung	erreichte Punktzahl	Priorität Tranche 5 / 2022
Zertifizierung und Ausbildung von Natur- und Landschaftsführer*innen	65	1
Optimierung des Radwegenetzes in Bad Wildungen - Neubau Radwegeabschnitt zwischen Armsfeld und Hundsdorf	51	2

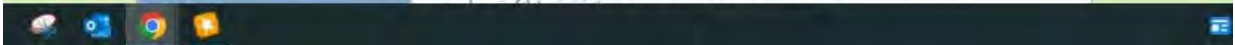
Sitzungsergebnisse des LEADER-Entscheidungsgremiums

Die in der 127. Vorstandssitzung, Tranche 4, befürworteten Projekte wurden wie folgt priorisiert:

Projektbezeichnung	erreichte Punktzahl	Priorität Tranche 4 / 2022
Ergänzung des touristischen Angebotes - Errichtung von barrierearmen Sport- und Bewegungsgeräten am Edersee	53	3
Neugründung einer Zahnarztpraxis in Gilsberg (Ausstattung ohne Baumaßnahme)	64	1
Aufwertung des Kulturangebotes an der Basilika St. Peter - Funktionsverbesserung Dombelichtung	51	4
Einführung einer digitalen Bürger-App für die Gesamtkommune Waldeck	55	2

Sitzungsergebnisse des LEADER-Entscheidungsgremiums

Die in der 126. Vorstandssitzung, Tranche 3, befürworteten Projekte



Presseberichte 2022



Beispiel mit Seltenheitswert: ein vom Kellerwaldverein gefördertes Projekt mit dem Schwerpunkt auf Interessen der Jugend, wie die vor rund drei Jahren eingerichtete Beachvolleyballanlage des TSV Vöhl. FOTO: NADIA ZEHER, CHRISTIARCHIV

Jugendliche wollen bleiben

Kellerwaldverein lud Jugend zu Workshop über Zukunft ein

Bad Wildungen – Die Regionale Entwicklungsgruppe Kellerwald-Edersee – kurz Kellerwaldverein – wirbt seit mehr als 27 Jahren Fördergelder aus EU und anderen Quellen für die Zukunft der Region ein. Unter den weit mehr als 300 bis heute unterstützten öffentlichen und privaten Projekten befinden sich allerdings sehr wenige mit Fokus auf die Bedürfnisse von Jugendlichen.

Das möchte der Kellerwaldverein ändern und junge Menschen aktiver in die Entwicklung der Region einbinden. Erste Versuche vor Jahren hatten mangels Beteiligung keinen Erfolg. In einem neuen Anlauf lud der Kellerwaldverein nun zu einem Jugendworkshop ein. Daran beteiligten sich ein PoWi-Kurs des Stresemann-Gymnaisums unter Leitung von Fachlehrer Dr. Johannes Salzig und das Bad Wildunger Jugendforum mit dem Jugendkoordinator der Stadt Manuel Schmidt.

Das Jugendforum hat in den letzten Monaten mit breiter Unterstützung aus städtischen Politikgremien und der Stadtverwaltung die Idee eines neuen Jugendkul-



Viele Ideen diskutiert: der Jugendworkshop, zu dem die Regionale Entwicklungsgruppe Kellerwald-Edersee eingeladen hatte. FOTO: JOHANNES SALZIG/GSGWR

tur- und -sportparks an der Ense neben dem Stadion angestoßen. „Die Zukunft geht uns alle an, aber Sie ist vor allem die Zukunft junger Menschen“, begrüßte der Wildunger Bürgermeister und Kellerwaldvereinsvorsitzende Ralf Gutheil die Jugendlichen zum Workshop.

Vorrangig: Umwelt- und Berufsfragen

Welche Themen bewegen die jungen Menschen der Region? Es geht ihnen längst nicht nur und vorwiegend um Spiel oder Spaß. Das ergab die Auswertung einer

sorge und der Unterstützung von Lebenswerten, nachhaltigen Orten lagen das Schaffen von Freizeit- und Kulturangeboten für junge Menschen vorne, gefolgt von neuen Angeboten für die öffentliche und private Mobilität.

Bedarf an Mobilität und Digitalisierung

In Bezug auf Tourismus dominierten die Digitalisierung und das Umsetzen kreativer Ideen. Das touristische Profil kann nach Ansicht der Jugendlichen durch Vernetzungen zwischen Natur und Tourismus, durch Stärkung der Region als eigene Marke, vor allem aber auch durch neue Angebote in Form von Veranstaltungen oder Freizeitaktivitäten, geschärft werden.

Bei den Rahmenbedingungen für eine starke regionale und nachhaltige Wirtschaft stand der Breitband- und Mobilfunkausbau an erster Stelle, gefolgt von Rahmenbedingungen für Wohnraum und dem Ausschöpfen regionaler Stärken generell, darunter der Vertrieb regionaler Produkte. red/su

Intensive und produktive Diskussionen

Fachforen erarbeiten neue Strategie für Leader-Region Kellerwald-Edersee

Kellerwald – Im vergangenen Jahr ist erneut ein Verfahren zur Anerkennung von Leader-Gebieten gestartet, an dem die Region Kellerwald-Edersee wiederum teilnimmt. Derzeit werden unterschiedliche Akteure aus Politik, Verwaltung, Verbänden, Interessengruppen und engagierten Bürgern in das Verfahren eingebunden.

„In diesem Zusammenhang hatten wir eine ganztägige Zukunftskonferenz geplant“, so Ralf Gutheil. „Aufgrund von Corona sind wir auf Online-Fachforen ausgewichen, die an mehreren Abenden stattfanden“.

In den Fachforen zu den Themen „Gleichwertige Lebensverhältnisse für ALLE - Daseinsvorsorge“, „Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen“, „Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus“ sowie „Bioökonomie - Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Kon-



Online-Konferenz: Der Screenshot zeigt die Teilnehmer eines der Fachforen.

FOTO: NH

sumverhalten“ ging es um die Ziele der Strategie und um Projekte, die die Region in den nächsten Jahren weiterbringen können.

Die Fachforen wurden vom prozessbegleitenden Planungsbüro IPU, Erfurt, moderiert. „Das Format hat erstaunlich gut funktioniert“, so Regionalmanagerin Lisa Küpper. 90 Menschen haben teilgenommen. Die Diskus-

sionen in den Arbeitsgruppen seien ausgesprochen intensiv und produktiv gewesen.

Hauptthemen waren unter anderem der Breitbandausbau bis zur Haustür, der gesellschaftliche Zusammenhalt und die Innenentwicklung der Orte, Fachkräftegewinnung und Strategien für mehr Nachhaltigkeit und die Stärkung regionaler Produk-

te. Die Vorstellung der bisherigen Ergebnisse wird am 10. März ab 19.00 Uhr erfolgen. Das Format steht noch nicht fest. Weitere Informationen werden auf der Homepage des Vereins und in der Presse veröffentlicht. Alle am Prozess Interessierten sind eingeladen.

Anmeldungen: E-Mail: info@region-kellerwald-edersee.de, Telefon 05621 / 96946 20. nh/sub

Barrierefrei zum Edersee

In Serpentinien zu Schiffsanleger und Uferpromenade

VON CONNY HÖHNE

Edersee – Beschwerlich ist der steile Weg zum Schiffsanleger und zur Uferpromenade neben dem Waldecker Strandbad. Das soll sich bald ändern: Ein barrierefreier Weg, angelegt in Serpentinien, ist in Arbeit. Mit einem Gefälle von sechs Prozent ist er künftig auch für Gäste mit Rollator oder Rollstuhl nutzbar. Sie konnten den Schiffsanleger bislang über den stark abschüssigen Weg mit einem Gefälle von 12 bis 15 Prozent nicht erreichen.

Aber auch für ältere und beeinträchtigte Menschen stellte der steile Zubringer zu den Fahrgastschiffen ein Hindernis dar, das sich bei Niedrigwasser noch verschärfte.

„Barrierefreiheit ist ein großes Ziel“ sagte Lisa Küpper, Geschäftsführerin des Vereins Region Kellerwald-Edersee. Ein Serpentinweg vom Rad-/Fußweg der Ederseerandstraße bis zur Uferpromenade ist eines von mehreren Mosaikstückchen für mehr Barrierefreiheit in Waldeck am See.

Er verläuft direkt neben dem steilen Zubringer und wird aus dem Leader-Pro-



Stellten die Pläne vor: Von rechts Bürgermeister Jürgen Vollbracht, Bauamtsmitarbeiter Sebastian Boos, Lisa Küpper vom Kellerwaldverein und Schifffahrtsunternehmer Wilfried Meyer; im Bild zu sehen sind die Betonanker für einen überdachten Platz.

gramm gefördert. Geplant wurde er durch das Büro Cognition. Das Areal wird mit einem aussichtsreichen Aufenthaltsbereich mit Überdachung, Sträuchern, Banken gestaltet. Die Stadt Waldeck hat die Projektträgerschaft auf dem städtischen Grundstück übernommen und ist später für die gärtnerische Pflege zuständig, sagte Bürgermeister Jürgen Vollbracht.

Die Verkehrssicherung übernimmt die Personenschifffahrt nach Angaben von Betreiber Wilfried Meyer. Das

Vorhaben sei im Hinblick auf die Edersee-Schifffahrt und die Uferpromenade von großer Bedeutung. Es wird deshalb in Kooperation mit der Personenschifffahrt umgesetzt, die auch die Kofinanzierung und die Unterhaltung des Areals übernimmt.

Die Brutto-Kosten bezifferte Küpper auf knapp 303 000 Euro, dazu flossen knapp 188 000 Euro aus dem Leader-Fördertopf, das sind 75 Prozent der förderfähigen Nettokosten. Nach der Bewilligung in 2020 sollten die Bauarbeiten

eigentlich in 2021 abgeschlossen sein. Wegen der Pandemie hatte sich die Ausschreibung verzögert, und dann verspätete sich der Baubeginn wegen eines Engpasses bei den Baustoffen.

Wenn die Bauarbeiten durch das Meininghäuser Bauunternehmen Rohde in den nächsten Wochen abgeschlossen sind, geht der barrierefreie Umbau am Edersee weiter. Im Fokus steht dann die Bushaltestelle schräg gegenüber des Serpentinwegs. » ARTIKEL UNTEN



Geplant: Eine technische Plattform an der Nahtstelle zwischen dem neuen Serpentinweg und der Uferpromenade; im Bild ein nicht maßstabsgetreues Modell. FOTO: HÖHNE

Ein Millionenprojekt

Die neue Serpentinentrasse erleichtert in Kürze den Zugang vom Fuß-/Radweg an der Ederseerandstraße bis zur Uferpromenade. Noch mehr Barrierefreiheit plant Schifffahrtsunternehmer Wilfried Meyer an dieser Nahtstelle. Über eine technische Plattform sollen Gäste ab 2023 mit einer Aufzugsanlage an Bord der Fahrgastschiffe gelangen.

Der wuchtige Betonsockel für die Anlage, die bis zu 100 Personen aufnehmen kann, steht bereits. Weitere Bau-

maßnahmen verhindere zurzeit der hohe Wasserstand des Edersees, sagte Meyer. Die Plattform für die „weiße Flotte“ soll voraussichtlich nächstes Jahr Betrieb gehen. Die Gesamtinvestitionen beziffert Meyer mit 1,2 Millionen Euro, sie sind aber nicht Teil der Leader-Förderung.

Die Fahrgastschiffe beförderten nach Angaben des Betreibers in Vor-Corona-Zeiten rund 160 000 bis 200 000 Besucher pro Jahr, ein Großteil davon nutzt die Anlegestelle in Waldeck-West. hoh

Einsatz für den Naturschutz gewürdigt

Dr. Reinhard Kubat als Vorstandsvorsitzender des Naturparks verabschiedet

Waldeck-Frankenberg – Dr. Reinhard Kubat war von 2017 bis 2021 Vorsitzender des Zweckverbands Naturpark Kellerwald-Edersee, nun wurde er coronabedingt in kleinem Rahmen von der Geschäftsstelle und dem stellvertretenden Vorsitzenden, Bürgermeister Klaus Gier, verabschiedet. Seine Amtszeit endete mit seiner Funktion als Landrat.

„Wir bedauern, dass die Verabschiedung nicht im Rahmen aller Bürgermeister und der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stattfinden konnte“, erklärte Gier. Er betonte: „Mit Dr. Kubat hatten wir einen sehr versierten, umsichtigen Vorsitzenden, der auch Meinungsverschiedenheiten hervorragend moderieren konnte“.

Auch zur inhaltlichen Naturparkarbeit hatte Dr. Reinhard Kubat mit seinen fundierten biologischen Fachkenntnissen einen hervorragenden Bezug. „Mit der Umsetzung des Naturschutzgroßprojektes, der Weiterentwicklung innerhalb der Arche-Region Kellerwald und der ökologischen Bewirtschaftung der Fischbestände am Edersee hat er einen nachhaltigen und positiven Einfluss auf die Naturschutzarbeit genommen“, erläuterte Geschäftsführerin Kristin Gampfer.

Zum Zweckverband Naturpark gehören die Kommunen Bad Wildungen, Waldeck, Vöhl, Edertal, Lichtenfels, Frankenu und Haina in Waldeck-Frankenberg und Fritzlar, Bad Zwesten, Jesberg und Gilserberg sowie die beiden Landkreise Waldeck-Frankenberg und Schwalm-Eder. In dieser Funktion war Rein-



Blick zurück: Dr. Reinhard Kubat referierte bei der Auftaktveranstaltung zur Aufstellung der Lokale Entwicklungsstrategie für die Jahre 2023 bis 2027.

FOTO: STEFAN BETZLER

hard Kubat auch beratendes Mitglied des Kellerwaldverein-Vorstands.

Er war aber bereits viel früher, seit 1994, in der Regionalentwicklung dabei: Zunächst nebenberuflich als freier Mitarbeiter für den Bereich „Beratungs-, Informations-, und Konzeptionsarbeiten in der Region Kellerwald“, und seit 1996 als Geschäftsführer des Vereins.

2002 wurde Dr. Kubat Bürgermeister der Stadt Frankenu und im selben Jahr auch in den Vorstand des Vereins gewählt, dem er von 2006 bis

2009 vorstand. Der Antritt seines Bürgermeisteramtes fiel zusammen mit der Gründung des Naturparks im Juni 2001, und der 2002 erfolgten Ausweisung des Nationalparks Kellerwald-Edersee.

„An der Vorbereitung dieser Ausweisung waren Reinhard Kubat und der Kellerwaldverein maßgeblich beteiligt“, machte Regionalmanagerin Lisa Küpper deutlich. Sein Talent, Menschen einzubinden und für eine Mitarbeit zu gewinnen, sei dem Verein in hohem Maße zugutegekommen und habe die Regi-

on insgesamt, aber auch die Menschen in der Region zusammenwachsen lassen.

Dass die Idee der Regionalentwicklung heute in den Köpfen so vieler Menschen verankert sei und der Verein derzeit fast 200 Mitglieder aufweise, sei zum großen Teil Dr. Reinhard Kubat zu verdanken.

„Für Reinhard Kubat waren der Naturpark und die Regionalentwicklung eine Herzensangelegenheit – und ich vermute, dass das auch so bleiben wird“, sagte Lisa Küpper. red

Projekte in der Arche-Region

In seiner Zeit als Bürgermeister in Frankenu hat Dr. Reinhard Kubat die Arche-Region für alte Haustierrassen mit dem Naturpark und regionalen Akteuren, vor allem dem Arche-Verein Kellerwald, Frankenu und Umgebung initiiert und begleitet.

Ein aus Geldern des Naturschutzgroßprojektes und des „Leader“-Programms gefördertes Projekt schloss sich während der Amtszeit von Kubat einige Jahre später an: Der Bau und die Ausstattung der Informationsstelle Kultur-Arche in Frankenu.

Ein Projekt, dass Reinhard Kubat besonders am Herzen lag, war der Bau der Quernstkapelle im Nationalpark. Nach einer Machbarkeitsuntersuchung im Jahr 2004 wurde die Kapelle im Jahr 2006 mit Unterstützung aus „Leader“-Geldern errichtet. red

Strategien für Region: Wirtschaft, Wohnen, Wald

Lokale Entwicklungsstrategie der Region Kellerwald in Workshops vertieft

Bad Wildungen – Ein wichtiger Bestandteil der für die Jahre 2023 bis 2027 zu erstellenden Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) für die Region Kellerwald-Edersee ist die wirtschaftliche Entwicklung der Region.

Das Thema wurde sowohl in Fachforen als auch der LES-Steuerungsgruppe behandelt. Wegen seiner hohen Bedeutung wurde darüber hinaus ein Vertiefungs-Workshop veranstaltet, in den Vertreter von Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft eingebunden waren. Der Workshop wurde extern moderiert und gliederte sich in zwei Teilgruppen – die gewerbliche Wirtschaft und die Land- und Forstwirtschaft.

„Ich freue mich, dass so viele Akteure der Landkreise Waldeck-Frankenberg und



Die Region weiterentwickeln: Auch der Tischlereibetrieb Bock aus Braunau, der sich auf die Herstellung von „Tiny Houses“ spezialisiert hat, profitiert vom Leader-Programm.

FOTOMACHWEIS: KATHARINA JAEGER

Schwalm-Eder unserer Einladung gefolgt sind: Wir brauchen ihre Expertise und wir brauchen ihr 'know how',

sagte Vorsitzender Ralf Gutheil. Unter anderem waren Vertreter regionaler Betriebe,

von Kliniken, Kreishandwerkerschaften, Industrie- und Handelskammern sowie der Wirtschaftsförderungen dabei. Im Bereich Land- und Forstwirtschaft beteiligten sich Waldbesitzer, Landschaftspflegeverband, Ökologiemodellregionen sowie der Naturpark und der Nationalpark Kellerwald-Edersee.

„Sie alle engagieren sich für die Region und sind Teil unseres regionalen Netzwerkes“, betonte Regionalmanagerin Lisa Küpper.

Es wurden Strategien der gewerblichen Wirtschaft zur Fachkräftegewinnung, das Etablieren von nachhaltigen Unternehmenskulturen und die Bündelung von Vernetzungsstrukturen diskutiert, aber auch Ideen für Projekte gesammelt. Das sind unter anderem die Förderung alter-

nativer Wohnkonzepte für junge Menschen, zum Beispiel Azubis, oder der Aufbau sozialer Infrastrukturen wie Betriebskindergärten, die die Ansiedlung junger Fachkräfte unterstützen könnten.

Im zweiten Arbeitskreis wurden die Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Land- und Forstwirtschaft, der Klimawandel und die daraus folgenden Gefahren (Verlust von Biodiversität und Naturlandschaft) und die Rolle des nachwachsenden Rohstoffes Holz als regionale Ressource in der Zukunft angesprochen. Besonders die Vernetzung war auch hier ein wichtiges Anliegen, aber auch die Unterstützung der Landwirte beim Umstieg auf ökologische Landwirtschaft oder das Aufforsten der Wälder in der

red

Wirtschaftliche Entwicklung im Blick

Region Kellerwald-Edersee: Lokale Strategie für die Jahre 2023-2027 diskutiert

Kellerwald – Ein wichtiger Bestandteil der für die Jahre 2023-2027 zu erstellenden Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) für die Region Kellerwald-Edersee ist die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Dieses Thema wurde sowohl in Fachforen als auch der LES-Steuerungsgruppe behandelt. Wegen seiner hohen Bedeutung wurde darüber hinaus ein Vertiefungs-Workshop veranstaltet, in dem Vertreter von Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft eingebunden waren, heißt es in einer Pressemitteilung.

Der Workshop wurde ex-

tern modernisiert und gliederte sich in zwei Teilgruppen, die gewerbliche Wirtschaft und die Land- und Forstwirtschaft. Unter anderem waren aus den Landkreisen Walddeck-Frankenberg und Schwalm-Eder Vertreter regionaler Betriebe, der Kliniken, der Kreishandwerkerschaften, der Industrie- und Handelskammern sowie der Wirtschaftsförderungen dabei.

Im Bereich Land- und Forstwirtschaft waren die Waldbesitzer, der Landschaftspflegeverband, die Ökomodellregionen sowie der Naturpark

und der Nationalpark Kellerwald-Edersee vertreten.

Es wurden Strategien der gewerblichen Wirtschaft zur Fachkräftegewinnung, das Etablieren von nachhaltigen Unternehmenskulturen und die Bündelung von Vernetzungsstrukturen diskutiert, aber auch Ideen für mögliche Projekte gesammelt. Das betrifft zum Beispiel die Förderung alternativer Wohnkonzepte für junge Menschen, zum Beispiel Azubis, oder auch die Schaffung von sozialen Infrastrukturen wie Betriebskindergärten, die die Ansiedlung junger Fachkräf-

te unterstützen könnten.

Im zweiten Arbeitskreis wurden die Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Land- und Forstwirtschaft, der Klimawandel und die daraus folgenden Gefahren (Verlust von Biodiversität und Naturlandschaft) und die Rolle des nachwachsenden Rohstoffes Holz als regionale Ressource in der Zukunft angesprochen. Besonders das Thema Vernetzung war ein wichtiges Anliegen, aber auch die Unterstützung der Landwirte beim Umstieg auf ökologische Landwirtschaft oder das Aufforsten der Wälder. nhv/jun

Region Kellerwald stellt lokale Strategie vor

Kellerwald – Die Region Kellerwald-Edersee stellt am Montag, 23. Mai, die Lokale Entwicklungsstrategie 2023-2027 im Kurhaus Bad Zwesten vor. Beginn ist um 19 Uhr. Im November des vergangenen Jahres hatte sich die Region Kellerwald-Edersee auf den Weg gemacht, um eine Entwicklungsstrategie für die kommende Förderperiode zu erstellen.

In Arbeitskreisen, Fachforen und Workshops wurde in den vergangenen Monaten an den Themen „Gleichwertige Lebensverhältnisse für Alle – Daseinsvorsorge“, „Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen“, „Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus“ und „Bioökonomie – Anpassungsverhalten zu einem nachhaltigen Konsumverhalten“ gearbeitet.

Die Eckpfeiler der Strategie werden den Beteiligten, aber auch weiteren Interessierten jetzt im Kurhaus Bad Zwesten, Hardtstraße 7, vorgestellt. Um Anmeldung wird gebeten.

nh/sub



Rund 60 Arten von Gräsern, Kräutern und anderen Blütenpflanzen finden sich auf der vor zwei Jahren angelegten Wiese.

FOTOS: SINAUER

Safari in die Welt der Biene Maja

Mehlener Dinkelsburg: bemerkenswertes privates Naturschutzprojekt

VON MATTHIAS SCHULDT

Edertal – „Das ist ein Familienprojekt“, sagt Martin Cramer mit einem Lächeln und auch etwas Stolz. Er blickt an diesem sonnigen Dienstagvormittag nahe dem Nationalparkweg „Dinkelsburg“ hinunter auf eine sehr große, bunt blühende Wiese, eingebettet in die hügelige Landschaft des Edertals mit ihrer sonst so typischen Mischung aus Wald, Weideland und Acker. Cramer hat einen Moment Zeit, weil Jörg Roth vom Naturpark Kellerwald-Edersee der Schulklasse, die an der Blühwiese der Cramers zu Gast ist, ein Bienenvolk in einem mobilen Schaukasten vorführt.

Die Artenvielfalt

Familie Cramer, die in Giflitz lebt, nutzen ihre 3,5 Hektar Land oberhalb von Mehlen vor gut zwei Jahren aus der landwirtschaftlichen Verpachtung heraus, erzählt der Gastgeber. Auf der Fläche etablierte er mit seiner Ehefrau, seinen Kindern und dem Schwiegersohn ein Naturschutzvorhaben mit integrierter Umweltbildung.

„Knapp 60 Arten von Kräutern und Gräsern finden wir auf der Blühwiese. Auf einer genutzten Weide, die fünf bis sechs Mal im Jahr gemäht wird, kommen wir auf etwa ein halbes Dutzend Arten“, schildert Cramer.

Nach Jahrzehnten der Nutzung hat sich die neue Vielfalt nicht von selbst eingestellt auf den 35 000 Quadratmetern. Familie Cramer investierte in mehr als 30 Kilogramm „Veitshöchheimer Bienenweide“, eine spezielle Saatmischung, in der mehrjährige Blütenpflanzen den Ton angeben und die zum Boden an dieser Stelle passt. Der Großteil der Fläche wird

überhaupt nicht gemäht und in den nächsten Jahren sich selbst überlassen. „Man sieht dann, welche Pflanzen sich durchsetzen“, sagt Martin Cramer.

Streuobst, Bienenstand

Anderer Teile des Areals werden einmal pro Jahr mit dem Balkenmäher geschnitten. „Im Streifenystem, damit die Kleinstlebewesen Gelegenheit haben zu fliehen“, erklärt der Giflitzer. Mäht man in konzentrischen Kreisen auf eine Mitte zu, entkommen Insekten, Spinnen & Co den Messern nur in begrenzter Zahl.

In den zurückhaltend gepflegten Bereichen hat die Familie Streuobstflächen angelegt mit alten Sorten. Ein weiterer, kleinerer Teil ist einem hölzernen Stand mit sechs Bienenvölkern gewidmet.

Der Platz im Naturpark

Die Cramers betreiben hier einen Naturschutz, der voll ins Konzept des Naturparks Kellerwald-Edersee passt. Während im angrenzenden Nationalpark die Wildnis im Fokus steht und der Einfluss des Menschen weitestgehend ausgeschlossen sein soll – geht es im Naturschutz des Naturparks eher um den Erhalt traditioneller Kulturlandschaft und -biotope. Blühwiesen mit ihrer Artenvielfalt entstehen, wenn Vieh zeitweise auf solchen Flächen grasen. Es frisst Buschwerk ab und Gräser. Viele Blühpflanzen erhalten die Chance, zu wachsen und zu gedeihen.

Heute steht auf den Weiden die mehrfache jährliche Ernte des Grüns im Vordergrund, das in seiner artenarmen Zusammensetzung aber einen viel höheren Nährstoffgehalt aufweist. In den Ställen wird es heutigen Milchviehrassen mit ihrer hohen

Leistung gefüttert. Gerade Bio-Landwirtschaft und regional orientierte, konventionelle Höfe nutzen es. Ohne das selbst erzeugte Futter würde (noch) mehr Kraftfutter wie Soja aus aller Welt nach Deutschland importiert.

Umweltbildung privat

Umso wichtiger für den Erhalt von Artenvielfalt ist Engagement wie das der Cramers. Naturpark-Chefin Kristin Campfer hat das Konzept deshalb von Beginn an unterstützt: „Eine solche Privatinitiative beeindruckt mich sehr.“ Und sie freut sich darüber, dass Martin Cramer als zertifizierter Naturparkführer die Begeisterung und das Wissen über die Vielfalt des Lebens in der Blühwiese direkt weitergibt, während die jüngere Generation der Familie das Thema auf Social Media-Kanälen bespricht.

Martin Cramer bereitet all das einen Kitsenspaß, nicht zuletzt der Umgang mit interessierten Menschen. Knapp 80 Patinnen und Paten hat die Familie für ihre Projekt ebenfalls gefunden.

Der Frosch, die Freude

„Ich schätze nur, was ich auch kenne“, treibt ihn als Motiv in der Umweltbildung an. Ein persönliches Highlight erlebte er im vorigen Jahr, als noch viele Sonnenblumen auf der sich ständig



In seinem Element: Vor dem Start der „Safari“, wie er selbst sagt, gibt Naturparkführer Martin Cramer der Schulklasse einige Informationen über Pflanzen und Tiere der Blühwiese.

verändernden Blühwiese dominierten: „Ich entdeckte auf einer der Blumen einen Laubfrosch.“ Das Foto des seltenen Amphibiums zielt die Erläuterungstafel am kleinen Sitz-

platz, der zum Vorweisen an der Blühwiese einlädt. Von dort aus bricht Cramer jetzt mit der Schulklasse zur „Safari in die Welt der Biene Maja“ an der Dinkelsburg auf.

Zuschuss aus dem Leader-Förderprogramm der Europäischen Union

Knapp 23 000 Euro investierte Familie Cramer in ihr Projekt. 8000 Euro Zuschuss erhielt sie dafür aus dem europäischen Förderprogramm „Leader“. Lisa Köpper, Geschäftsführerin des Kellerwaldvereins, und Irnhild Weber von der zuständigen Abteilung beim Landkreis Waldeck-Frankenberg standen Martin Cramer und seiner Familie mit Rat, Tat und Durchhaltewermögen zur Seite. „Die Co-

ronakrise erschwerte die Umsetzung des Ganzen“, erklärt Lisa Köpper dazu. Hauptgrund für die Unterstützung durch das Programm: der Beitrag des Vorhabens zur Biodiversität in einer zumeist von Monokulturen geprägten Landschaft. Last not least stelle der Gewinn von Honig und die künftige Ernte aus den Streuobstbeständen einen Beitrag zur Wertschöpfung der Region dar.

58



Motiviert für die Entwicklung der Region Kellerwald-Edersee: 100 Akteure brachten die Entwicklungsstrategie für die neue Förderperiode auf den Weg; im Bild die Abschlussveranstaltung in Bad Zwesten.

FOTO: KELLERWALDVEREIN

REGION KELLERWALD-EDERSEE Strategie für neue Förderperiode

100 Akteure geben Impulse

Unter tatkräftiger Mitarbeit etwa 100 lokaler Akteure wurden Pläne geschmiedet für die neue Förderperiode: Der Verein Region Kellerwald-Edersee hat die Entwicklungsstrategie (LES) für die Jahre 2023 bis 2027 eingereicht.

VON CONNY HÖHNE

Bad Wildungen – Dabei sind Leuchtturm- und Startprojekte wie ein Skatepark für Bad Wildungen, ein Musikschulbus in Waldeck-Frankenberg und ein Patenschaftsnetzwerk „Alt hilft Jung“.

Im November begann der arbeitsreiche Prozess, sagt der Vorsitzende des Keller-

waldvereins, Bürgermeister Ralf Gutheil. In Arbeitskreisen, Fachforen, Workshops standen wichtige Themen im Fokus: „Gleichwertige Lebensverhältnisse für Alle – Daseinsvorsorge“, „Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinunternehmen“, „Räume für Naherholung und ländlichen Tourismus“ und „Bioökonomie – Anpassungsverhalten zu einem nachhaltigen Konsumverhalten“.

Etliche Ideen wurden aufgegriffen. „Heute sind wir begeistert vom spannenden Input, den neuen Impulsen, den verschiedenen Sichtweisen und den Einblicken in Expertenwissen“, sagt Lisa Küpper, Geschäftsführerin des

Kellerwaldvereins. Herausgekommen sei „ein Konzept, das sich sehen lassen kann“. Die fertige Entwicklungsstrategie ist „eine gute Basis für die kommende Förderperiode und wir sind sehr zuversichtlich, wieder als LEADER-Region anerkannt zu werden“.

Eine zehnköpfige Steuerungsgruppe aus Mitgliedern des LEADER-Entscheidungsgremiums und maßgeblichen Vertretern der einzelnen Handlungsfelder hatte den Hut auf. Die Gruppe erarbeitete mit den Akteuren Leitbild, Zielhierarchie, Prioritäten und Projekte.

Zu den Themen „Wirtschaft“ und „Jugend“ gab es Vertiefungs-Workshops im Online-Format. Eingebunden

waren die betriebliche Wirtschaft, aber auch Land- und Forstwirtschaft.

Erstmals wurden Jugendliche gezielt um ihre Meinung gebeten. Das gelang in Zusammenarbeit mit dem Jugendforum Bad Wildungen und Manuel Schmidt sowie dem Gustav-Stresemann-Gymnasium mit Dr. Johannes Salzig.

In einer Abschlussveranstaltung im Kurhaus in Bad Zwesten wurden die Eckpfeiler der Strategie den Beteiligten vorgestellt. Sie sollen zu einer positiven Entwicklung der Region beitragen.

Die Anerkennung der LEADER-Regionen erfolgt am 10. November, die neue Förderperiode startet am 1. Januar 2023.

Skatepark, Jugendparlament und „Alt hilft Jung“

Leuchtturmprojekte strahlen aus auf die Region Kellerwald-Edersee und werden von Einzelprojekten flankiert. Zusammen mit überordneten Themen, die in Projektbündeln zusammengefasst sind, sollen sie einen neuen Schub bringen. Im Fokus stehen nachhaltige Mobilität, regionale Produkte sowie Vernetzung.

Einige der Vorhaben im Projektpool sind erste Ideen und benötigen noch Entwicklungsaufwand, um sie umzusetzen. Weitere Vorschläge können auch während der Förderperiode hinzukommen. Die Startprojekte befinden sich schon in einer fortgeschrittenen Entwicklungsphase. Sie sind schnell umzusetzen und dienen als Motivation für weitere Vorhaben.

„Coworking“ als Arbeitsform

Vier Bausteine richten sich speziell an junge Menschen: Ein Jugendparlament soll installiert werden, das mit einem Anteil des Regionalprojekts Jugendprojekte unterstützt. Die Stadt Bad Wildungen plant für 500 000 Euro einen Skatepark für Jugendliche. Die Planungen sind ausgeschrieben, sagt Bürgermeister Ralf Gutheil. In 2023 könnte der Bau beginnen.

Der Musikschulkreisverband Waldeck-Frankenberg will einen Musikschulbus zur musikalischen Früherzie-



Bewerbung auf dem Weg: Von links Vorsitzender Ralf Gutheil, Geschäftsführerin Lisa Küpper und Steffi Schäfer vom Kellerwaldverein.

FOTO: CONNY HÖHNE

hung in Dörfern anschaffen. Wirtschaftsverbände planen ein Patenschaftsnetzwerk „Alt hilft Jung“. Motivierte Ruheständler können junge Menschen, die einen schwierigen Start ins Leben hatten, auf dem Weg von der Schule in den Beruf begleiten.

Weiterer Schwerpunkt: Wohnen und Siedlungsmanagement. In Wildungen soll ein Wohnprojekt für Jung und Alt erprobt werden. Eine Machbarkeitsstudie hat günstigen Wohnraum für Singles im Blick – als organisierte WG. Wie sich Leben und Arbeit vereinbaren lassen, dazu gibt es das Modell von Betriebskindergärten, aber auch „Coworking-Spaces“.

Bei diesen neuen Arbeitsformen teile sich Freiberufler oder kleinere Start-Ups Ar-

beitsplätze und Infrastruktur. Ziel dieses mit 35 700 Euro angesetzten Projekts in eigener und in Trägerschaft von Kommunen ist mobiles Arbeiten in Satellitenbüros. Gutheil: „Es liegen uns schon Anfragen von ortsansässigen Interessierten vor, für die sich kein eigenes Büro lohnt.“ Coworking lebe aber auch vom Austausch, ergänzen Lisa Küpper und Steffi Schäfer von der Geschäftsstelle des Kellerwaldvereins.

Eine Untersuchung soll zeigen, ob das im Schwalm-Eder-Kreis funktionierende „Pulsierende Car Sharing“ auch in Waldeck-Frankenberg erfolgreich wäre. Mit Fünf- oder Neunsitzern könnten Beschäftigte in Bad Wildungen den Arbeitsweg allein oder in Fahrgemeinschaften zurück-

legen. Im Tourismus sollen mehr Einkehrangebote sowie Grundlagen für eine „Rad-Reise-Region“ und Infrastruktur am Grenztrail entstehen.

Ein Infopoint zur nachhaltigen Fischerei am Edersee ist ein Teilprojekt zur Bioökonomie. Im Blick sind auch offene Wirtschafts- und Selbstversorgungsgärten sowie mobile Umweltbildung durch den Naturpark.

Noch einige weitere Ideen wurden angestoßen, teils in eigener Trägerschaft, aber auch in Netzwerkarbeit. „Es freut mich, dass so gute Arbeit geleistet wird und auch so gut angenommen wird, wie das durch die Förderung zum Ausdruck kommt“, würdigt Vereinsvorsitzender Gutheil die Arbeit für die Region.

hoh

Rund 100 000 Euro fließen in Region

Kellerwaldverein bringt Regionalbudget und Leader-Projekte auf den Weg

VON CONNY HÖHNE

Bad Wildungen – Der Verein Region Kellerwald-Edersee hat das Regionalbudget für 2022 auf den Weg gebracht. Rund 100 000 Euro fließen über den Kellerwaldverein in die regionale Entwicklung. Das Budget falle in diesem Jahr mit 90 000 Euro aber deutlich geringer aus, bedauert Regionalmanagerin Lisa Küpper. 10 000 Euro sind an Eigenmitteln kalkuliert.

Küpper: „Obwohl wir in diesem Jahr kaum Werbung gemacht hatten, hat uns eine Vielzahl an Anfragen und Projektskizzen erreicht.“ Der Vorstand hat die eingereichten Projektskizzen diskutiert und eine Auswahl getroffen, sagt der Vorsitzende, Bürgermeister Ralf Gutheil. Im Rahmen einer Gesamtmaßnahme wurden 15 Projektvorhaben für eine Förderung angemeldet. „Die Maßnahme wurde bereits genehmigt, die Projekte sind in Umsetzung.“

Gefördert werden Projekte bis knapp 20 000 Euro. Küpper: „Es sind auch kleinere Maßnahmen dabei, die aber große Wirkung haben.“

Umgesetzt werden sie in verschiedenen Kommunen. **Waldeck:** Verbesserungen an der Familienbewegungsstätte am Sportplatz (Brutto-Investitionen 17 000 Euro) und Digitalisierung der Dorfstube in Niederwerbe (15 000 Euro). **Bad Wildungen:** Medien- und Freizeitausstattung des Jugendraumes in Mandern (15 000 Euro), Wassererlebnisprojekt in Armsfeld (15 000 Euro). **Edertal:** Konzeption und Umsetzung eines Zeitstrahls im Besucherzentrum am Edersee (16 600 Euro) und



Projekt aus dem Regionalbudget 2022: Am Archeschiff in Frankenau entsteht ein aus dem Regionalbudget geförderter Aufenthaltsbereich.

FOTO: KELLERWALDVEREIN

mobiles Spielgerät (2600 Euro). **Frankenau:** Aufwertung des Außenbereichs am Archeschiff (7700 Euro).

Weitere Projekte werden in anderen Kommunen gefördert. **Vöhl:** Wiederbelebung des Sportplatzes in Marienhagen (2300 Euro). **Lichtenfels:** Treff-/Spielorte in Rhadern (8400 Euro). **Fritzlar:** Schilder zur Erläuterung von Straßennamen (2200 Euro), Bau eines Lagerraums am Sauerbrunnen in Geismar (16 800 Euro) und Ausschilderung Malerwinkels bis Büraberg. **Jesberg:** Funktionsverbesserungen am DGH Jesberg-Elnrode (3600 Euro). **Haina:** Kauf einer Saftpresse für Oberholzhausen (2000 Euro). **Bad Zwesten:** Naturerlebnisangebot für die Kita Welt-Entdecker (12 300 Euro).

Von Parcours bis Wehrturm

Der Vorstand des Kellerwaldvereins hat auch einige Leader-Projekte befürwortet.

Die Gemeinde Jesberg plant einen Ninja-Warrior-Parcours. Das Projekt wurde im Dialog mit den örtlichen Jugendlichen entwickelt. Der Standort am Freizeitgelände, wo sich auch Campingplatz, Wanderparkplatz des Naturparks, Spielplatz und eine Bushaltestelle befinden, bietet nach Ansicht des Vorstands gute Grundlagen für das Vorhaben.

Ebenfalls in Jesberg ist die Erweiterung eines Betriebes für Musikinstrumente- und Klangmöbelbau geplant. Der Betrieb, der neben dem Instrumentenbau auch musikpä-

dagogische Workshops und Seminare anbietet, ist derzeit auf fünf Standorte verteilt. Die Fertigung soll nun an einem Ort zusammengeführt werden. Zusätzlich zu den sieben bestehenden Arbeitsplätzen sollen zwei weitere geschaffen werden, darunter ein Ausbildungsplatz.

In einem Fritzlarer Ortsteil erweitert ein Direktvermarkter seinen Betrieb, der Schweine mäset und „Ahle Worscht“ herstellt. Um die Arbeitsabläufe zu verbessern, insbesondere vom Hof zum Schlachthof und zurück, sollen ein Kühlanhänger und ein Kochkessel angeschafft werden.

Die Stadt Fritzlar will den Steingosenturm aufwerten. Der mittelalterliche Wehrturm, ein Teil der ehemaligen Verteidigungsanlage Fritzlars, soll gesichert und mit einer Aussichtsplattform ausgestattet werden. Das stadthistorische Zeugnis kann so kulturell-touristisch genutzt und zugänglich gemacht werden. Der Steingosenturm wird in den vorhandenen „Rondengang“ eingebunden.

In Bad Wildungen erweitert ein Orthopädietechniker seinen Betrieb. Es entstehen drei neue Arbeitsplätze in diesem für den Gesundheitsstandort Bad Wildungen wichtigen Sektor. red/hoh

Dörfliche Strukturen stärken

Austausch über Leader-Projekte: Bereits 300 Arbeitsplätze geschaffen

VON CONNY HÖHNE

Edertal-Kleinern – Die Freizeitanlage Spicke mit ihrem Umfeld am Nationalpark ist eines von über 300 Projekten, die im Leader-Gebiet der Europäischen Union und des Landes Hessen in 30 Jahren umgesetzt wurden. Europa-Staatssekretär Uwe Becker informierte sich im Wesetal über die vielfältigen Aktionen und nahm im Austausch mit Vertretern von Natur und Nationalpark, Kellerwaldverein, Stadt Bad Wildungen und Landkreis Impulse mit für die weitere politische Weichenstellung.

Bad Wildungens Bürgermeister Ralf Gutheil als Vorsitzender des Kellerwaldvereins verwies auf 300 Arbeitsplätze, die in „der Vorzeigeregion Kellerwald-Edersee“ geschaffen wurden. Leider knirsche es auch im Getriebe: „Das Antragsverfahren wird immer umfangreicher, davor schrecken viele zurück.“



Impulse für Europa: Naturparkleiterin Kristin Gampfer, Europa-Staatssekretär Uwe Becker, Claus Günther (Edersee Marketing), Jutta Seuring (Nationalpark), Bürgermeister Ralf Gutheil (Kellerwaldverein), Ute Köhlewind (Bad Wildunger Stadtmarketing), Erster Kreisbeigeordneter Karl-Friedrich Frese und Lisa Köpper (Regionalmanagement Kellerwaldverein) beim Austausch über Beschilderung für die „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“. FOTO: CONNY HÖHNE

„Qualitätsregion“ auf der Zielgeraden

Für den Landkreis Waldeck-Frankenberg merkte Erster Kreisbeigeordneter Karl-Friedrich Frese an, dass der Erhalt der dörflichen Infrastruktur große Sorgen bereite. „Die Dorfkneipen sterben aus“, nannte er ein Beispiel, das auch für soziale Strukturen und Kontaktpflege stehe. „Wir müssen bessere Wege finden, um diese Infrastrukturen zu erhalten.“

Regionalmanagerin Lisa Köpper vom Kellerwaldverein gab einen Überblick über die Arbeit der Entwicklungsgruppe. Im Zeichen des demografischen Wandels sei der Verein vermehrt auch als Kümmerer oder Betriebsübergabecoach gefragt. Bei der Netzwerkarbeit geht es

vor allem um die Profilierung der Region als touristisches Ziel. Im Fokus steht das Leitprojekt „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“. Über das Leader-Programm werden Marketing und Wanderqualitätsinfrastruktur gefördert. Marketingstrategie und Corporate Design sind fertig. Wanderportal und Internetseite am Start, und eine Wanderbroschüre ist gedruckt.

Für die Wanderwege zeichnet der Naturpark Kellerwald-Edersee verantwortlich. Die Zertifizierung als sechste Wanderregion soll laut Naturpark-Geschäftsführerin Kristin Gampfer voraussichtlich zum Jahreswechsel in größerem Rahmen erfolgen.

Eine Herzensangelegenheit ist die „Qualitätsregion“ auch für Hessens größten Gesundheitsstandort Bad Wildun-

gen, betonte Ute Köhlewind vom Stadtmarketing.

„Das Projekt hat der Zusammenarbeit zwischen Naturpark, Nationalpark, Kellerwaldverein und Edersee Marketing neuen Schwung gegeben“, freute sich Claus Günther vom Edersee Marketing. Die Initialzündung dazu gab laut Jutta Seuring vom Nationalpark Kellerwald-Edersee das Projekt „Fahrziel Natur“. Es brachte die Netzwerker an einen Tisch. Inzwischen sind 700 000 Euro investiert.

„Investitionen in Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Tourismus sind gut ausgegebenes Geld“, bescheinigte Europa-Staatssekretär Becker. Er hob das „Wir-Gefühl“ und die professionelle Umsetzung in der Region besonders hervor. Entstanden seien Projekte mit Strahlkraft.

Europa berühre alle Bereiche des Lebens. „Hier hat Leader gezeigt, in wie viele es hineinreicht.“ Für einen weiteren Schub nach vorn sind „intelligente Formen der Mobilität“ im Blick, um auch vermehrt Menschen aus Ballungsgebieten anzusprechen, die ohne Auto anreisen.

Staatssekretär Becker versprach, die Anregungen aus dem engagierten Austausch nach Brüssel weiter zu reichen.

Dass allerdings die Antragstellung vereinfacht wird, „das kann ich nicht versprechen“, dämpfte er zu hoch gesteckte Erwartungen.

HINTERGRUND

Natur, Wirtschaft und Lebensqualität

Knapp 20 Millionen Euro an Investitionen, eine Wertschöpfungssumme von über 77 Millionen und 300 zusätzliche Arbeitsplätze – das ist die Bilanz der ersten drei Leader-Förderperioden. In der Region Kellerwald-Edersee sind attraktive Projekte entstanden. Neben Tourismus geht es um Alleinstellungsmerkmale beim Schutz der Natur, um regionale Wirtschaft sowie um Lebensqualität und Kultur. In der laufenden Periode wurden 115 Projekte mit 4,5 Millionen Euro Förderung auf den Weg gebracht, die 17 Millionen Euro Investitionen auslösen. Die Leader-Region besteht aus elf Kommunen, darunter sieben in Waldeck-Frankenberg.

hoh

Endlich genug Platz für Maschinen

HGS Kurz in Werkel baut mit Leader-Förderung neue Halle

VON MICHAEL BRÜCKMANN

Werkel – Obwohl die Halle schon seit einiger Zeit genutzt wird, zeichnet sich in den Gesichtern von Jessica und Jens Kurz immer noch die Erleichterung ab, wenn sie die Geschichte von der Entstehung bis zur Fertigstellung dieses für ihren Betrieb so wichtigen Projektes erzählen.

Angefangen hat alles mit dem Ein-Mann-Unternehmen Jens Kurz, der gelegentlich auf Anfrage verschiedene Arbeiten im Bereich Garten- und Landschaftspflege erledigte, berichtet der Inhaber. Doch die Zahl der Auftraggeber habe kontinuierlich zugenommen, sodass die Arbeit nicht mehr einem Mann allein zu bewältigen gewesen sei.

Nach reiflicher Überlegung entschloss sich daher das Ehepaar Kurz 2016, die Firma HGS Haus- und Gartenservice Kurz zu gründen. Um Büro, Maschinen und Geräte unterzubringen, seien anfangs neben dem Privateigentum auch alle erdenklichen Unterstellmöglichkeiten bei Freunden und Bekannten genutzt worden.

Aber auch wenn diese Übergangslösungen in der ersten Zeit noch einigermaßen funktionierten, offenbarten sich allerdings deren Schwächen im selben Maße,



Bürgermeister Hartmut Spogat und Lisa Küpper (2. u. 3. v. li.) besichtigten als Vertreter des Kellerwaldvereins die neue Betriebshalle in Begleitung von Jessica, Jonas und Jens Kurz (von links). Die Öffentlichkeit hat dazu am heutigen Tag der offenen Tür Gelegenheit.

FOTO: MICHAEL BRÜCKMANN

wie das junge Unternehmen an Größe gewann.

Während die Eheleute sich in Gedanken immer konkreter mit einer baulichen Erweiterung beschäftigten, erhielt Jens Kurz den Tipp, dass er fürs Vorhaben eventuell auch EU-Fördergeld bekommen könnte. So reichte die HGS Kurz Anfang 2020 ihren

Antrag zur Prüfung der Fördermöglichkeit ihres Projektes fürs EU-Programm Leader beim Regionalforum Region Kellerwald-Edersee (kurz; Kellerwaldverein) ein.

Der Rest ist schnell erzählt: Die von der Firma HGS Kurz ebenfalls vorgelegte Projektstrategie überzeugte und so erfolgte letztlich noch 2020

die Bewilligung einer Förderung in Höhe von 35 Prozent der förderfähigen Kosten. Das machte für den Betrieb letztlich einen Zuschuss in Höhe von rund 38 000 Euro aus.

Mit der Fertigstellung der modernen Halle im September 2021 hatten sich dann auch die Raum- und Organi-

sationsprobleme gelöst, erklärt Jessica Kurz: „Damit verfügen wir nun endlich über ein richtiges Büro, können unseren Mitarbeitern Toiletten und einen Sozialraum mit danebenliegender Dusche bieten. Außerdem können wir den Großteil der Arbeitsgeräte, Maschinen und Werkzeuge jetzt auch übersichtlich geordnet aufbewahren.“

Für Bürgermeister Hartmut Spogat, der stellvertretender Vorstand des Kellerwaldvereins ist, und dessen Regionalmanagerin Lisa Küpper handelt es sich bei diesem Projekt um eine regionale Wertschöpfung, die die Leader-Philosophie beispielhaft widerspiegelt: „Die Umsetzung der einzelnen Gewerke erfolgte ausschließlich durch Fachbetriebe aus der Region. Und die Firma HGS Kurz selbst hat zusätzliche, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen“, so Fritzlarer Bürgermeister Spogat.

Wer sich die neue Betriebshalle anschauen möchte, hat dafür am Tag der offenen Tür, Samstag, 10. September, ab 11 Uhr Gelegenheit.

Mehr Informationen zum Förderprogramm Leader gibt es bei Region Kellerwald-Edersee e.V., Langemarckstr. 19, 34537 Bad Wildungen; Lisa Küpper, Tel. 0 56 21/9 69 46 20, Mail: info@region-kellerwald-edersee.de

Tourismus soll profitieren

Zertifikat „Wanderbares Deutschland“ auf Zielgeraden

Waldeck-Frankenberg – Eine „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ ist ein Zertifikat des Deutschen Wanderverbandes, das an besonders wanderfreundliche Regionen vergeben wird und für das aktuell auch die Edersee-Region bewirbt. Neben einem einheitlichen und attraktiven Wegenetz müssen auch die Vermarktung und der Service für Wanderer nach derzeitigen Trends und Bedürfnissen abgestimmt sein.

Die zertifizierten Regionen profitieren durch eine übergreifende Zusammenarbeit und spielen als Qualitätsregion mit entsprechenden Angeboten im Wander- und Naturtourismus in der „Champions League“ mit.

Der Zertifizierungsprozess ist bereits seit Ende 2019 ein Kooperationsprojekt zwischen dem Zweckverband Naturpark Kellerwald-Edersee, der Edersee Marketing GmbH, dem Stadtmarketing Bad Wildungen sowie dem Nationalpark Kellerwald-Edersee in Zusammenarbeit mit zahlreichen ehrenamtlichen und engagierten Menschen aus der Region.

Ende Mai wurden alle erforderlichen Unterlagen dem Deutschen Wanderverband übergeben. Die gesamte Fläche des Naturparks mit den Kommunen Lichtenfels, Vöhl, Waldeck, Edertal, Frankenu, Bad Wildungen, Fritzlar, Bad Zwesten, Jesberg, Gilsberg und Haina soll zur Qualitätsregion „Edersee“ zertifiziert werden.

Das Gesamtprojekt mit den Teilbereichen „Marketingstrategie“ und „Wanderinfrastruktur mit Zertifizierung“ ist ein Leitprojekt der Regio-



Meilenstein geschafft: Freude über die Einreichung der Zertifizierungsunterlagen bei Nicole Backhaus, Nationalpark, Karuna Eckel, Edersee Marketing, Josephine Lindemann, Projektmanagerin Kristin Gampfer, Geschäftsführerin Naturpark Kellerwald-Edersee und Regionalmanagerin Lisa Küpper (von links).

FOTO: NATURPARK KELLERWALD-EDERSEEPR

nalentwicklung und wird aus dem Leader-Programm der Europäischen Union und des Landes Hessen mit 410101 Euro gefördert. In die Marketingstrategie flossen 129600 Euro Förderung und in die Infrastruktur und die Dienstleistungen 280501 Euro. Die Bruttokosten des Projektes betragen 702.643 Euro.

„Der Deutsche Wanderverband hat die Unterlagen bereits gesichtet und plant für Ende Juli/Anfang August eine Vor-Ort-Begehung und Sichtung der bisher erfolgten Umsetzung des Wegenetzes und Leitsystems“, berichtet Josephine Lindemann, Projektmanagerin Wandern beim Zweckverband Naturpark.

Begutachtet werden unter anderem Wandertafeln, Wegemarkierungen und Wegeweiser auf Wegkreuzungen. In der Zwischenzeit wurden etliche ehrenamtlich tätige Wegemarkierer geschult und eingesetzt, um vor Ort tätig zu sein. Bei dem großen Gebiet eine wahre Mammutauf-

gabe, die nur dank der ehrenamtlich tätigen Wegemarkierer und Wegepaten bewältigt werden kann.

Zur Pflege der Wanderwege-Infrastruktur gibt es mittlerweile eine enge Kooperation zwischen dem Naturpark-Kellerwald-Edersee und der Kommunalwald GmbH, sodass auch hier eine bessere Qualität für die Zukunft gewährleistet ist.

Ziel ist, noch in diesem Jahr das Zertifikat zu erhalten, um damit im nächsten Jahr in der Vermarktung der Region Edersee durchstarten zu können. Wander- und Naturtourismus verbunden mit Regionalität und Nachhaltigkeit sind Trends in Wachstumsmärkten, von denen die Region Edersee mit Naturpark und Nationalpark überdurchschnittlich profitieren soll. Qualitätsregion zu werden ist das eine, sie zu halten, ist eine dauerhafte und fortwährende Aufgabe aller Akteure und Kooperationspartner vor Ort.

red

Neuer Vorstand, neue Projekte

Mitgliederversammlung Kellerwaldverein – Ralf Gutheil bleibt Vorsitzender

Vöhl – In der Mitgliederversammlung des Vereins der Region Kellerwald-Edersee, der sich unter anderem um die Regionalförderung durch das EU-Programm Leader in dem Gebiet kümmert, ist ein neuer Vorstand gewählt worden und es wurden neue Projekte vorgestellt.

Die Wahlen des 15-köpfigen Vorstandes brachten einige Veränderungen, weil fünf Mitglieder nicht mehr kandidierten: Matthias Eckel (Kreisbauernverbände), Herbert Ruhwedel (Naturschutzverbände), Fritz Faupel (Verweise) und Verbände der Wirtschaft), Marita Seifart (Tourismuswirtschaft des Landkreises). Björn Bredé hatte sein Vorstandsamt aufgrund beruflicher Veränderungen bereits 2020 niedergelegt.

Als Vorsitzender wurde der Bad Wildunger Bürgermeister Ralf Gutheil und als Stellvertreter sein Fritziärer Kollege Hartmut Spogat wiedergewählt. Neu gewählt wurden Klaus Gier (Kommunen), Christiane Kohl (Tourismus), Christine Weingarten (Bauernverbände) und Barbara Eckes (Wirtschaft).

Ralf Gutheil zeigte sich überzeugt, dass die gute und konstruktive Vorstandarbeit in dieser Besetzung fortgeführt werden könne. Erfreulich sei zudem, dass der seitens des Umweltministeriums geforderte Frauenanteil im Vereinsvorstand deutlich



Der neue Vorstand des Verein Region Kellerwald-Edersee: (1. Reihe von links) Hartmut Spogat, Tanja Schaumburg, Ralf Gutheil, Christiane Kohl, Jürgen Vollbracht, (2. Reihe) Dr. Reinhard Kubat, Christine Weingarten, Henning Scheele, Karin Heinrichs-Daude, (3. Reihe) Bernhard Weller, Klaus Gier, Barbara Eckes und Gerhard Henkel. Es fehlen: Natascha Rath und Dieter Schaake.

FOTO: REGION KELLERWALD-EDERSEERED

erhöht worden sei. Gutheil dankte den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern, die sich engagiert eingebracht und oftmals neue Sichtweisen eröffnet hätten.

„Digital“ sei fester Teil der Arbeit im Vorstand und der Geschäftsstelle geworden. „Das konnten wir uns vor gar nicht so langer Zeit noch nicht vorstellen“. Eine Herausforderung sei das insbesondere bei der Erstellung der Lokalen Entwicklungs-

Vorhaben ein Engpass besitzig, Arbeitsplätze geschaffen oder die Grundsätze „Bauen im ländlichen Raum“ berücksichtigt werden oder der Standort vor Infrastrukturmaßnahmen im Innenbereich reich liegt. In diesen Fällen gibt es zusätzlich zur Basisförderquote prozentuale Erhöhungen. Zur qualitätsorientierten Auswahl der Projekte durch den Vorstand des Vereins wurden zusätzliche Kriterien erarbeitet.

Regionalsmanagerin Lisa Küpper stellte die vor kurzem fertiggestellte Lokale Entwicklungsstrategie (LES) 2023-2027 vor. Sie veranschaulichte den Ablauf der Erstellung, die ausgewählten Handlungsfelder und Entwicklungsziele und die Leitprojekte. Mit einer Anerkennung der neuen Leader-Regionen sei am 19. November der Vorstand des Vereins voraussichtlich am 1. Januar 2023 starten.

Sportgeräte, Zahnarzt, Dorf-App

Neue vom Vorstand auf den Weg gebrachte Projekte sind: Die Stadt Waldeck plant, in Edersee und Scheid jeweils vier Sport- und Bewegungsgeräte aufzustellen, die barrierefrei erreichbar sind. Das Angebot richtet sich an Einheimische und Feriengäste.

Eine Fachärztin möchte das Gebäude der ehemaligen Sparkasse in Gilserberg (Schwalm-Eder) zu einer Zahnarztpraxis umbauen. Die Kassenärztliche Vereinigung hat eine Unterweisung des Standortes festgelegt. In Gilserberg und der Nachbargemeinde Haina gibt es keine Zahnärzte mehr.

Die Stadt Waldeck will die Information und die Kommunikation mit und zwischen den Bürgern verbessern und die App „Digitale Dörfer“ für die Gesamtkommune einführen, die kostenlos nutzbar ist.

Vor dem Hintergrund mehrerer Projektanfragen wurden die Förderkonditionen bei Betriebsgründungen und -erweiterungen neu festgelegt. Künftig werden entweder die Baumaßnahmen oder die Ausstattung und die Inneneinrichtung gefördert.

nh/psa



Am Sauerbrunnen gab es Prost mit Quatsch: von links Klaus Ramus (Förderverein), Dachdecker Karsten Horstmann-Hesse, Wilhelm Schmalz (Holzverkleidung), Regionalmanagerin Lisa Küpper, die Bürgermeister Ralf Gutheil (Bad Wildungen) und Hartmut Spogat (Fritzlar), Christian Birkenbach (KSK), Architekt Thomas Volke, Birgit Warlich (VR-Partnerbank), Helmut Römer (Betonbau) und Peter Wilhelmi (Zimmerei) ließen sich das Brunnenwasser mit Himbeersirup schmecken.

FOTO: PETER ZERHAU

Eine Quelle der Erholung

Leaderregion Kellerwald-Edersee unterstützt Sauerbrunnen

VON PETER ZERHAU

Geismar – Strahlende Gesichter bei Marion und Klaus Ramus vom Förderverein Sauerbrunnen Geismar: Ein Zuschuss der Leaderregion Kellerwald-Edersee in Höhe von 13 467 hat es möglich gemacht, dass ein lang gehegter Wunsch erfüllt wurde. Der Verein konnte damit einen Lagerraum für Geräte in Form einer großen Holzhütte anschaffen. Insgesamt entstanden dafür Kosten in Höhe von knapp 19 000 Euro.

Jetzt gab es einen Ortstermin, bei dem Lisa Küpper, Regionalmanagerin Kellerwald-Edersee, und die beiden Vorsitzenden des Kellerwaldvereins, die beiden Bürgermeister Ralf Gutheil (Bad Wildungen) und Hartmut Spogat (Fritzlar) das fertiggestellte Objekt bewunderten.

Ramus dankte neben der Leaderregion Kellerwald auch Architekt Thomas Volke, der Zimmerei Peter Wilhelmi, der VR-Partnerbank Schwalm-Eder, der Stadt Fritzlar, der Kreissparkasse

Schwalm-Eder, dem Sägewerk Schmalz, der Dachdeckerei Horstmann sowie Betonbauer Helmut Römer für deren Unterstützung.

Der Lagerraum wird nun genutzt, um all die Geräte zu lagern, die erforderlich sind, um das Brunnenhaus und die Außenanlagen in Ordnung zu halten. Als die Baugenehmigung im Sommer 2021 kam, begannen die Arbeiten: Es folgten Vorarbeiten mit 110 Arbeitsstunden, ehe dann die drei Gewerke Betonbauer, Dachdecker und Zimmerarbeiten ihre Arbeiten beendeten und Ende Juli die Fertigstellung ans Bauamt gemeldet wurde. Da das Gebiet im Hochwasserbereich der

Elbe liegt, wurde der Lagerraum auf Betonblöcken gestellt.

Für Bürgermeister Ralf Gutheil wurde das Projekt „Neubau eines Lagerraums am Sauerbrunnen Fritzlar-Geismar in Trägerschaft des Fördervereins Sauerbrunnen Geismar“ perfekt umgesetzt: Der Förderverein habe sich in den vergangenen Jahren erheblich engagiert, um das Kulturdenkmal zu erhalten, so Gutheil. Durch den Bau des Lagerraums könne der Sauerbrunnen deutlich besser genutzt werden.

„Die Förderung aus dem Regional-Budget unterstützt die vielfältigen Bemühungen zum Erhalt kulturhistori-

scher Objekte. Die Aktivitäten des Fördervereins gehen auf ein großes Engagement vieler Geismarer Bürger zurück, auch das Sauerbrunnenfest als Brauchtum wird damit unterstützt“, sagte Hartmut Spogat. „Es ist bereits das zweite Mal, dass wir die Maßnahmen am Sauerbrunnen fördern.“

Zum Schluss informierte Ramus, dass das Brunnenhaus durchgehend geöffnet sei und das Quellwasser nach dem trockenen Sommer wieder laufen würde. Dazu dankte er im Namen des Fördervereins allen Beteiligten für deren Unterstützung und lud zum Anstoßen auf eine Glas Quatsch ein.

Förderverein hat mehr als 180 000 Euro in den Brunnen investiert

Die Familie Wagner hatte 1906 die Quellenrechte und das Brunnenhaus an die Fürstliche Waldeckische Verwaltung verkauft. Später gingen sie ans Staatsbad Bad Wildungen und an die KVG über. Um den Sauerbrunnen vor dem Verfall zu bewahren, hatte sich 2006 der

Förderverein Sauerbrunnen Geismar gegründet, seit 2008 ist er Eigentümer. In dieser Zeit wurden 180 000 Euro in die Unterhaltung investiert. Spenden, Förderungen und Veranstaltungen wie das Sauerbrunnenfest haben das möglich gemacht.

zzp

Neues Naturerlebnisbecken

Für Kinder und Erwachsene im Armsfelder Dorfpark in Betrieb genommen

Armsfeld – „Das passt in das Gesamtkonzept für unser Wohnquartier Armsfeld. Wir möchten die Angebote aus der Peripherie im Zentrum konzentrieren“, sagte Ortsvorsteher Holger Pflücker. Gemeinsam mit seinem Ortsbeiratskollegen Maik Wilhelm, Bürgermeister Ralf Gutheil, Markus Küster vom Bauamt und Lisa Küpper, Geschäftsführerin des Kellerwaldvereins, nahm er offiziell das neue Tretbecken im Dorfpark offiziell in Betrieb.

„Dabei sprechen wir eigentlich nicht mehr von einem Tret-, sondern von einem Naturerlebnisbecken“, sagte Gutheil. Denn der Urfließ durchfließt das naturnah gestaltete, aus Beton gefertigte und mit Kies befüllte Becken. „Wir brauchen keine zusätzlichen Hygiene-Maß-

nahmen, wie bei einem klassischen Kneipp-Tretbecken“, erläuterte Küster.

In regelmäßigen Abständen werde lediglich der Kies entnommen und gesäubert, das Becken entschlammte. „Es dient nicht nur der Gesundheit, sondern auch Kindern zum Spielen“, erklärt Pflücker. Das alte Tretbecken am Ortsrand sei zurückgebaut worden.

13 570 Euro kostete das Projekt. „Rund 10 850 Euro davon haben wir durch einen Zuschuss aus unserem Regionalbudget finanziert“, erläuterte Lisa Küpper. Den Rest der Kosten trägt die Stadt. Das Programm unterstütze Kleinvorhaben etwa von Kommunen oder Vereinen mit einem Investitionsvolumen zwischen 1000 und 20 000 Euro.“



Am neuen Naturerlebnisbecken: (von links) Lisa Küpper, Holger Pflücker, Markus Küster, Maik Wilhelm und Ralf Gutheil.

FOTO: SCHLUDT

Vier Millionen für fünf Jahre

Projekte im Landkreis werden durch Leader gefördert

Waldeck-Frankenberg – Nachdem die drei Leader-Regionen in Waldeck-Frankenberg, wie berichtet, erneut für das EU-Förderprogramm Leader anerkannt wurden, haben die drei Regionsvereine Burgwald-Ederbergland, Kellerwald-Diemelsee und Diemelsee-Nordwaldeck jetzt in einer gemeinsamen Pressemitteilung einen ersten Ausblick gegeben, was mit dem Fördergeld in den Jahren 2023 bis 2027 möglich sein könnte.

Aus dem Leader-Programm wird die Entwicklung im ländlichen Raum gefördert. Jeder Region steht für die kommenden fünf Jahre jeweils ein Budget von rund 4 Millionen Euro zur Verfügung – zwischen 3,5 und 4,7 Millionen Euro, was von der Einwohnerzahl und der Flächengröße der Region abhängt. Das Geld wird von der EU, dem Bund und dem Land Hessen zur Verfügung gestellt.

Bereits im Herbst 2021 hatten die Regionen begonnen, mit Bürgerbeteiligung jeweils eine Lokale Entwicklungsstrategie zu entwerfen und wichtige Schwerpunkte für die neue Förderperiode festzulegen. Themenbereiche sind zum Beispiel Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Daseinsvorsorge, regionale Wirtschaft, Tourismus und Naherholung. Das neue Handlungsfeld Bioökonomie befasst sich unter anderem mit der Sensibilisierung von Verbrauchern für einen nachhaltigen Konsum.

Ein wichtiges Vorhaben sei zum Beispiel die Zertifizierung des „Wandermärchens Burgwald-Ederbergland“ als Premium-Wanderregion, um auch überregionale Gäste darauf aufmerksam zu machen. „Davon profitieren dann auch die Gastgeber in der Region, die ebenso unterstützt werden sollen wie andere Kleinstunternehmen“, heißt es in der Pressemitteilung.

„Mit den neuen Strategien haben wir viele Möglichkeiten, die Regionen aktiv zu stärken. Wichtig ist aber auch, dass sich Projektträger mit innovativen Ideen bei den Regionen melden“, erläutert Regionalmanager Bernd Wecker (Diemelsee-Nordwaldeck). Die Projekte müssen sich aus den jeweiligen Strategien ableiten lassen. Interessierte können sich auch jetzt schon bei den Regionen melden, die ersten Projektanträge können aber erst im Frühjahr 2023 gestellt werden.

Auch das Regionalbudget soll es nach Möglichkeit wieder geben, sagt Regionalmanagerin Lena Bischoff-Stein (Burgwald-Ederbergland). Dieses Förderangebot können zum Beispiel Vereine für ihre Projekte nutzen. nhv/pa

region-burgwald-ederbergland.de

region-diemelsee-nordwaldeck.de

kellerwaldverein.de



Vertreter der Leader-Regionen in Waldeck-Frankenberg: (von links) Dieter Schaake, Volker Becker, Stefanie Koch, Friedrich Heinemann, Rüdiger Heß, Ralf Gutheil, Bernd Wecker, Cornelia Dörr, Lena Bischoff-Stein, Jürgen Römer, Lisa Kupper und Walter Rinklin. FOTO: NH



Ober das Tipi freuen sich insbesondere die Kinder der Kindertagesstätte „Welt-Entdecker“ und des Kindergartens „Die Wühlmause“. Silas Banchereau und Louis Marx (vorne, von links) waren bei der Eröffnung dabei. FOTO: CHRISTINA ZAPF

Tipi für junge Walddetektive

Leader-Region Kellerwald-Edersee unterstützt das Projekt

VON CHRISTINA ZAPF

Oberurff-Schiffelborn – Auf einer Wiese hinter dem Spielplatz an der Schlossbergstraße in Oberurff-Schiffelborn haben die Kindertagesstätte (Kita) „Welt-Entdecker“ und der Kindergarten „Die Wühlmäuse“ jetzt eine Außenstelle. Dort steht ganzjährig ein Tipi. Es bietet den 132 Jungen und Mädchen, die die gemeindeeigenen Einrichtungen in Bad Zwesten besuchen, einen Unterschlupf, wenn sie als Walddetektive die Natur zu jeder Jahreszeit und mit allen Sinnen erleben.

Rund 18 000 Euro hat das Tipi gekostet. Der Förderverein der Kita „Welt-Entdecker“ hatte zu dem Projekt einen Förderantrag bei der Leader-Region Kellerwald-Edersee gestellt. Diese bezuschusste das Tipi mit 9830 Euro aus dem Regionalbudget 2022, so der Vorstandsvorsitzende Ralf Gutheil, der zugleich Bürgermeister von Bad Wildungen ist. Laut Lisa Küpper, Regionalmanagerin der

Leader-Region Kellerwald-Edersee, fügte sich das Tipi wunderbar in das Regionalbudget, denn in diesem Jahr hätten Projekte für Kinder und Jugendliche Priorität. Auch die Gemeinde Bad Zwesten unterstützt die Anschaffung, indem sie die Wiese zur Verfügung stellt und 983 Euro zum Kauf des Tipis beisteuert.

Kinder erleben spielerisch die Natur

Mit dem großen Zelt, dessen Aussehen an die Behausungen der Ureinwohner Nordamerikas angelehnt ist, wollen die Kindertagesstätte „Welt-Entdecker“ und der Kindergarten „Die Wühlmäuse“ ihre natur- und waldpädagogischen Angebote erweitern.

Die Erzieherinnen haben ein Bildungskonzept erarbeitet, um Kinder an die Natur und an Umweltthemen heranzuführen. Die Jungen und Mädchen sollen bei Waldwo-

chen spielerisch die Natur erleben und entdecken können.

Ziel sei, ihnen einen verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Umgebung und darin vorkommenden Lebewesen sowie Pflanzen zu vermitteln. Im besten Fall behalten sie diesen dann auch im weiteren Leben bei. Außerdem sollen die Kreativität und die Motorik der Kinder gefördert werden.

Der Innenraum des Tipis hat eine Größe von acht Quadratmetern und bietet somit ausreichend Platz für eine Gruppe Kindergartenkinder. Das Tipi, hergestellt von einer Schweizer Firma, wurde aufgrund von Lieferengpässen bei Materialien später als geplant geliefert. Der Aufbau erfolgte ebenfalls anders als vorgesehen nicht durch die Firma, sondern via Anweisung per Telefon.

Das neue Konzept zur Waldpädagogik passt laut Bürgermeister Michael Köhler gut zur Kurgemeinde. Das Immunsystem der Kinder

HINTERGRUND

15 Projekte 2022

2022 wurden 15 Projekte mit Investitionen von 125 000 Euro (Zuschüsse 99 943 Euro) ermöglicht, berichtet Lisa Küpper, Regionalmanagerin der Leader-Region Kellerwald-Edersee. Mit dem Geld aus dem Regionalbudget wurden bis zu 80 Prozent der Bruttokosten übernommen. 90 Prozent der Fördersumme kommen vom Bund und Land, zehn Prozent von den Kommunen der Leader-Region Kellerwald-Edersee. Fürs Tipi in Bad Zwesten wurde nur die Hälfte der Bruttokosten übernommen, da es mehr Projekte gab, als Geld zur Verfügung stand. Die Folge: Die Anschaffung des Tipis wurde unterstützt, den Holzboden bezahlt der Förderverein der Kita Welt-Entdecker. cz

werde draußen gestärkt und sie könnten ihren Bewegungsdrang ausleben.

Neue LEADER-Förderperiode startet am 1. Januar

Regionalmanagerin Lisa Küpper: „Freuen uns auf die Umsetzung vieler spannender Projekte“

Waldeck-Franken- berg Der neue Vorstand des Vereins Region Kellerwald-Edersee trat kürzlich erstmals zusammen und hat auch über neue Projektvorhaben beraten. So ist für das Frühjahr 2023 ein neuer Lehrgang für zertifizierte Natur- und Landschaftsführer geplant. Zwei neue Module sollen den bisherigen Lehrgang ergänzen: Ein Modul zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und ein Modul zum Thema Nationalpark Kellerwald-Edersee. Der Stundenumfang des Lehrgangs wird künftig nicht mehr nur 70, sondern 90 Stunden betragen.

Der Rückblick auf die Förderbilanz des laufenden Jahres 2022 stellte sich aus Sicht des Vereins positiv dar: Aus LEADER und der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) wurden elf Projekte bewilligt und umgesetzt. 540 700 Euro an Fördermitteln von EU und vom Land lösten Investitionen in Höhe von 1,935 Millionen Euro in der Region aus. Zusätzlich wurden zwölf Projekte aus Mitteln des Regionalbudgets 2022 unterstützt. Hier hatte die Region



An der Kulturarche in Frankenau wurde mit Unterstützung aus dem Regionalbudget eine Aussichtsplattform geschaffen. FOTO: REGION KF | FRWAU | D-EDERSFDPB



Die Jugendarbeit des TV Marienhagen wurde durch die Anschaffung neuer Fußballtore gefördert.

Prioritäten gesetzt: Fünf Vorhaben kommen Kindern und Jugendlichen zugute, zwei Vorhaben tragen zur Inwertsetzung des Naturraums bei sowie fünf Vorhaben stärken die Vereinsarbeit in der Region. Es wurden 114 590 Euro investiert, der Zuschuss betrug 82 916 Euro. Die Fördermittelbelegung der auslaufenden Förderperiode 2014 bis 2022 betrug damit stolze 5,09 Millionen Euro.

Am 10. November war der Region Kellerwald-Edersee die erneute Anerkennung als LEADER-Region durch Umweltministerin Priska Hinz (Grüne) verliehen worden. Für die nächsten fünf Jahre – von 2023 bis 2027 – steht der Region ein Planungskontingent von 4,515 Millionen Euro zur Verfügung.

Die neue EU-Förderperiode startet pünktlich zum 1. Januar 2023. „Die Förderrichtlinie liegt im Entwurf vor, das Antragsverfahren wird auf ein Online-Verfahren umgestellt“, erläutert Irmhild Weber vom Landkreis. „Wir freuen uns auf die Umsetzung vieler spannender Projekte, von denen schon einige konkret vorbereitet werden“, sagt Regionalmanagerin Lisa Küpper.

Die Lokale Entwicklungsstrategie 2023-2027, die Grundlage der Bewerbung als

LEADER-Region war und die Arbeitsgrundlage der Regionalentwicklung für die nächsten Jahre sein wird, steht auf der Website des Vereins zum Download zur Verfügung.

Eine Broschüre, die die 24 neuen LEADER-Regionen vorstellt, steht auch auf der Internetseite des Vereins zum Download bereit und kann in gedruckter Fassung über die Geschäftsstelle bezogen werden. red kellerwaldverein.de